

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

134 (20.3.1925) Abendausgabe

Abend-Ausgabe... Preis... 1.20...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Freitag, den 20. März 1925.

Eigentum und Verlag von... Dr. Walter Schneider... 4050 4051 4052 4053 4054

Die endgültige Kandidatenliste.

Sieben Bewerber um das Reichspräsidentium.

U. Berlin, 20. März. (Drahtbericht.) Bis Donnerstag nach 12 Uhr waren beim Reichswahlleiter die Vorschläge der Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl eingereicht.

So hätte sich das deutsche Volk nun doch zwischen sieben Bewerbern um den Posten des Reichspräsidenten zu entscheiden...

Stimmhaltung empfiehlt. Als Grund dafür wird angeführt, daß die in die Parteien geleiteten Erwartungen in der Aufwertungsfrage noch nicht erfüllt seien...

Ein Aufruf des Reichsblocks in Bayern.

München, 20. März. (Drahtbericht.) Der Reichsblock, Landesleitung Bayern, veröffentlicht einen Aufruf des Inhalts, daß der Block und die Kandidatur Jarres aus einer großen überparteilichen rein nationalen Bewegung hervorgegangen sei...

Empfänge beim stellvertretenden Reichspräsidenten.

U. Berlin, 20. März. (Drahtbericht.) Der stellvertretende Reichspräsident Dr. Simons hat gestern den spanischen Gesandten und den sowjetrussischen Vertreter Kristinnski und den japanischen Botschafter Honda empfangen.

Umschau.

20. März 1925.

Keine 10 Tage trennen mehr den deutschen Staatsbürger von dem ersten Wahlgange, indem zum erstenmale durch das gesamte Reich der Präsident des Reiches gekürt werden soll.

Während erklärlicherweise diese hochbedeutsame Frage der Präsidentenwahl in den Mittelpunkt des politischen Interesses gerückt ist, zwingen uns die Vorgänge außerhalb der schwarz-rot-goldenen Wahlen, die Blicke gewaltig nach außen zu lenken.

Der Kontrollbericht wird zum Teil veröffentlicht.

Ein englisch-französisches Uebereinkommen.

Die Gründe für die Geheimhaltung. F.H. Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen der französischen und der englischen Regierung ist ein englisches Uebereinkommen zu Stande gekommen...

Um die Abrüstungskonferenz.

Coolidge für einen möglichst frühen Termin. v. D. London, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Daily News führen heute aus, daß die von Coolidge geplante Abrüstungskonferenz wahrscheinlich früher stattfinden werde...

Die polnischen Putschabsichten auf Danzig.

F.H. Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Warschauer Korrespondent der Chicago Tribune, der gestern die Nachricht verbreitet hatte, daß Polen schon in der nächsten Zeit einen Angriff auf Danzig unternehmen wolle...

Die Verhandlungen zwischen Paris und London.

F.H. Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlain und Herriot hatten bekanntlich am letzten Montag vereinbart, daß die weiteren Besprechungen in der Sicherheitsfrage auf diplomatischem Wege vor sich gehen sollten.

Dieser kurze Ausschnitt aus der Gewaltpolitik des großemahnungswürdigen östlichen Nachbarn lassen auch die von unserem Pariser Korrespondenten gestern wiedergegebene Meldung des Chicago Tribune glaubhaft erscheinen, daß der polnische Generalstab bereits emsig mit kriegerischen Vorbereitungen zur gewaltsamen Besetzung Danzigs sich beschäftigt...

damit abtun will, daß er die Schuld an den Ereignissen — Deutschland in die Schube schieben möchte. Nicht nur uns, die wir durch die neue Bedrohung eines deutschen Stammeslebens zunächst an den Vorgängen im Osten interessiert sind, sondern der ganzen zivilisierten Welt gilt die Mahnung des Lateiners: „Videant consules!“, die ein Interesse daran haben muß, den polnischen Friedensförderer in seine Grenzen zurückzuweisen, die nicht einmal gottgewollt sind, noch sich mit dem Begriff von Völker- und Selbstbestimmungsrecht vereinigen lassen.

Vord Curzon †

\* London, 20. März. (Zusatzdruck.) Vord Curzon ist heute morgen 2.35 Uhr verstorben.

George Nathaniel Curzon of Kedleston ist eine eigentümliche Erscheinung im politischen Leben Englands. Er gehörte zu den hervorragenden Staatsmännern der konservativen Partei und hatte eine lange Erfahrung, eine an Erlebnissen und Erfolgen reiche Laufbahn hinter sich. Schon in jungen Jahren kümmerte er sich um alle möglichen Dinge, er trieb ernste Studien und unternahm große Reisen. Curzon wurde im Jahre 1859 geboren, ist also 60 Jahre alt geworden. Seine Abstammung aus dem altadligen Hause Searsdale verleiht ihm die mit vornehmer Abkunft verbundene politische Betätigung. Er war 25 Jahre alt, als er ins politische Leben als Sekretär Lord Salisbury's eintrat und dieser Posten brachte ihn mit 27 Jahren in das Unterhaus. Fünf Jahre darauf war er Unterstaatssekretär für Indien, einige Jahre später Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten. Er unternahm dann weite Reisen, die ihn nach Persien, Afghanistan, das Pamirgebiet, Siam, Indochina und Korea führten. Im Jahre 1899 wurde er Botschafter in Indien und er erhielt damit eine der größten Ehrentitel des Reiches, denn sie bildete den Mittelpunkt der asiatischen Politik Englands. Sein Botschafteramt war sehr erfolgreich denn er leitete seine ganze Tatkraft und Vierselbstigkeit ein, um Reformen durchzuführen. Im Jahre 1905 mußte er zurücktreten, da er mit der russischen Politik Balfours und mit dem damaligen Generalgouverneur von Indien Kitchener in Konflikt geraten war. Zwei Jahre später wurde Curzon Kanzler der Universität Oxford, im Jahre 1908 erster Vize- und Lordkanzler von Glasgow. Am Dezember 1914 trat er in das Kabinett Lord George und sah nicht die Zeit Lord Milner im engeren Kabinett vom Kriegsausbruch bis zum Kriegsende. Curzon wiederholte sehr scharfe Reden gegen Deutschland gehalten. Er war es, der von den Parlamentarier der konservativen Partei sprach, die bald in den Straßen Berlins hinfallen würden, und in einer Verlesung von Konserativen in London erklärte er im Dezember 1916. Kriege sei ein Verbrechen, das die Briten aus ihrem Sprachrohr emittieren hätten, bis der Weg der Gerechtigkeit und Menschlichkeit erörtern sein werde. Dem Kabinett Lord George der Kriegsjahre gehörte Curzon als Staatssekretär des Innern an ebenso den folgenden Kabinetten Bonar Law und Baldwin, in denen er die Orient- und Reparationspolitik leitend beeinflusste. In diese Zeit seiner Tätigkeit als Außenminister fällt eine gewisse Spannung in den Beziehungen Englands zu Frankreich. Lord Curzon war bestrebt, Frankreich von allem weitgehenden Schritten gegen Deutschland abzuhalten. 1924 trat Lord Curzon mit dem Kabinett Baldwin zurück. Dem die Herrschaft über das Geheimnis des Kaiserlichen Rats an.

Die Unwetterkatastrophe in Amerika. Bis jetzt 432 Leichen geborgen. — 28 Städte verwüstet (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Chicago, 20. März. Nach amtlichen Feststellungen über den von der Sturmwindkatastrophe betroffenen Süden des Staates Illinois sind bisher 432 Leichen geborgen worden. Die Gesamtzahl der Menschenverluste heißt noch immer nicht fest. Rettungskolonnen stoßen bei den Aufräumarbeiten dauernd auf neue Bestattungen. Insgesamt sind 28 Städte in den Staaten Illinois, Indiana, Missouri, Kansas und Tennesse dem Orkan zum Opfer gefallen.

Sturm auch im Staate Newyork. N.Y. Newyork, 20. März. (Kabeldienst.) Die Stadt Buffalo im Staate Newyork wurde ebenfalls von einem schweren Sturm heimgesucht, der zwei Häuser zerstörte. Viele Fenster scheiblen wurden zerbrochen, Telegraphenmasten umgerissen und das Dach einer Schule zertrümmert, nachdem glücklicherweise gerade Schulkinder eingetreten war. Das Dach der berühmten Kirche an den Niagarafällen wurde ebenfalls abgerissen.

Der Luftballon. Von Marianno von Ziegler.

Ueber der Erinnerung an meine Kindheit schwebt es, der ihre höchsten Stunden war, frei von Sorgen, immer flüchtig, bereit, in das Wartenland zurückzukehren, dem sein bunter Glanz entflammte. Er war ein Bild der reinen Schönheit, die nur in sich selbst ihren Zweck hat. Denn was konnte man eigentlich mit ihm anfangen? Gar nichts, als leise, leise mit den Fingern über seine samt knisternde, seidene Oberfläche streichen, oder durch sein leuchtendes Rot oder Gold die Welt betrachten, die sich dann phantastisch in ihm ausnahm, oder ihn an langer Reine streifen lassen und ihm nachsehen, wie er so der Sonne entgegensteht, in einem vornehm gemächlichen Tempo als ein von innerer Harmonie erfülltes Wesen, das sicher ist, sein Ziel nicht zu verfehlen, auch wenn es sich jetzt läßt. Eine unvorstellbare Bewegung — der Faden, der ihn an das Lammertal fesselt, riß, — und schon schaukelte er sich dort oben wie ein selbiger Geist, der der Erde entronnen. Umsonst kredenzte sich stehende Hände nach ihm aus; er eilte der Sonne entgegen, wurde in der Ferne kleiner und kleiner. Gelang es aber, ihn dauernd zu fesseln, ihn mit ins sichere Haus zu bringen, oh, welche Wonnen! Da hing er abends am Pfosten des Bettens und landete wie der gute Mond seine Strahlen in unsere Träume. Man schließt ein mit dem schlauen Bewußtsein, daß er morgen früh bittimr wieder da sein müsse. Und dann wachte man auf, um der Faden stieg nicht mehr steil zur Höhe, sondern schlammte sich mühsam unter dem Wägenraum, der — ach — so viel kleiner geworden war. Kugeln durchdrachten sein Antlitz, sein Flug war gehemmt, die Luft unserer Erde lastete schwer auf seiner leibhaftigen Seele, und nach einigen bangen Stunden landete er bei uns. Ein Vorgang den ich immer wieder mit Herz klopfen verfolgte. Immer wieder zitterte eine leise Hoffnung: wird er diesmal am Leben bleiben? Oh auch gab's Katastrophen: ein gräßlicher Onkel etwa kam dem Traum mit der Harte nah — Krach — Weltuntergang. Ammer schrei — alles war vorüber. Lange Zeit konnte ich den Liebespater nicht ohne zitternden Blick ansehen. Nach in der höheren Schuljahre schielte ich recht schüchtern nach der biden Frau, die mit ihrer himmelstrebenden bunten Traube an Einang eines Paris stand. Jetzt ist ihre Erscheinung verschwunden, andre Dinge werden festgehalten. Sie dienen dazu den Augen zu fassen oder dem Gemüt zu machen oder sie repräsentieren sonst irgend einen Sachverhalt. Die Zeit wendet sich ab von dem unruhigen Kriegerzeiten, dem Luftballon — Und doch nicht nur dem Phänomen des Kites, auch dem unruhigen Kites, was seine Erscheinung. Wir sind alle mehr oder weniger Kites geworden, sprachen sich schüchtern, — und was der herzlichen Erscheinungen mehr sind. Aber man nun uns höflich nicht nach dem die Erscheinung einen Leben können. Einmal Traum binaussteigen zu lassen in die Höhe. Luft — ohne einen weiteren Wunsch als den zu sehen, was die Höhe ist — ein Kite an dem unsichtbaren Faden, der ihn hält, und gehorsam kehrt er wieder

Amerika und England die künftigen Strafrichter Europas.

Schöne Kritik der „Times“ am Völkerbund und am Genfer Protokoll. Das Zusammengehen mit Amerika die einzige Rettung für Groß-Britannien.

v. D. London, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Times“ besprechen heute in einem geperzt gedruckten Artikel die Wirkung, welche die endgültige Erledigung des Genfer Protokolls auf die Haltung der Vereinigten Staaten ausüben müsse. Das Blatt bemerkt, daß die Union natürlich nicht eingeladen worden sei. Aber eben darin habe ein großer Fehler des Macdonald-Plans gelegen. Staatssekretär Hughes habe sich bei einem Besuch der europäischen Hauptstädte nicht enthalten können, festzustellen, daß überall der heftige Wunsch nach Frieden bestehe, auch in Berlin. Zur Zeit Wilsons sei man in Amerika unbedingt für den Völkerbund eingetreten, später sei man in das gegenteilige Extrem umgeschlagen, nämlich keine Beteiligung an europäischen Angelegenheiten. Jetzt schwebt das Pendel ungefähr in der Mitte, das heißt, daß man mit Bezug auf zwei Fragen eine Annäherung suche, nämlich vor allem, eine zweite Abrüstungskonferenz einzuberufen und ferner sich an einem Schiedsgericht zu beteiligen. Als man soweit war, daß Amerika sich mit diesen zwei Fragen an Europa genähert hatte, wurde die Torheit des Protokolls begangen, die übrigens noch durch die in effier Stunde angebrachten japanischen Zusätze verschlimmert wurde. Der Völkerbund wurde wieder auf das Piedestal erhoben, und die Vereinigten Staaten machten sich zurückziehen. Man ließ die Pläne für die Konferenz von Washington vorläufig fallen.

Die „Times“ sprechen dann wieder für einen Pakt mit Einschluß Deutschlands und erklärt, daß Amerika es als Gewalt ansehen würde, wenn man den Völkerbund wiederum auf den Platz zurückdränge, welchen er bisher eingenommen hatte. Dann würden die Vereinigten Staaten nicht in der Lage sein, in derselben Weise mit Europa zusammenzuarbeiten, wie es voriges Jahr der Fall war, ehe das unglückselige Protokoll erfunden wurde. Um nicht direkt den Eindruck zu erwecken, daß sie den Völkerbund ganz und gar verurteilen, legen die „Times“ auseinander, daß das Protokoll dem Völkerbund einen Einfluß gegeben hätte, welchen die Urheber selbst niemals beabsichtigt hätten. Hier sagt also eines der führenden englischen Blätter, dem man oft eine Art offizieller Bedeutung beimißt und welches bis vor kurzem den Völkerbund verteidigte, gerade heraus, daß dieser zurückgedrängt werden müsse, weil man einsehe, daß man nichts ohne die Vereinigten Staaten ausrichten könne, die nicht mitmachen wollen, solange das Schiedsgericht des Völkerbundes sichtbar ist.

Diese Rückkehr zu der Überzeugung, daß ein Zusammengehen mit Amerika die einzige Rettung für Groß-Britannien ist, tritt in London immer deutlicher hervor und muß, wenn die französische Politik nicht sich gänzlich ändert, bald zur offiziellen Politik des britischen Reiches werden, das heißt, Sondernung von den europäischen Angelegenheiten und Anschließ an Amerika, damit die beiden angestrebten Nationen das Strafrichtertum in Europa mit Erfolg und Sicherheit ausüben können. Es trägt sich nun, ob es den Engländern gelingt, die amerikanische Regierung auf dem Kongreß dazu zu bewegen, diese Politik mitzumachen. Somet sehen die „Times“ heute noch nicht. Das Blatt schließt seinen Artikel mit der Erklärung, daß die beste Lösung des Protokolls jetzt gegeben und möglich sei, nachdem Deutschland freiwillig sein bekanntes Angebot gemacht habe. Die europäischen Staatsmänner müßten unter allen Umständen einen Weg zu finden suchen, um dieses Ideal zu verwirklichen.

Eine Unterschlagnungsaffäre vor dem französischen Kriegsgericht in Mainz.

F.H. Paris, 20. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Kriegsgericht in Mainz ist mit der Untersuchung eines sehr schweren Falls von Unterschlagnung beschäftigt. Der Kommandant der Jäger zu Fuß, Marville, der in Mainz das Zollbüro leitete, setzte sich mit 2 Meyer Kaufleuten Bier u. Schaffmann in Verbindung, damit diese von den französischen Zollbehörden beschlagnahmte Waren übernahmen. Der Zollinspektor Pinnat war Helfershelfer bei dieser Angelegenheit. Es wurden u. a. große Mengen von Tabak, die beschlagnahmt wurden, weil unter ihrem wirklichen Preis den beiden Meyer Kaufleuten zugestanden. Der französische Major betam 50 000 Franken Provision. Der Major, der Zollinspektor Pinnat und die beiden Meyer Kaufleute wurden verhaftet.

Wiederaufnahme der Arbeit bei der Reichsbahn

U. Berlin, 20. März. (Drahtbericht.) Wie die Morgenblätter melden, haben die Eisenbahngewerkschaften folgenden Aufruf erlassen: Die Entscheidung über den Ausgang des Kampfes um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit ist gefallen. Der Schiedspruch wurde am 19. März 1920 für verbindlich erklärt. Die Organisationsbewegungen hiermit zum Ausdruck, daß sie sich in Beachtung der gesetzlichen Einrichtungen einer Zwangsregelung fügen. Hiermit fordern die Organisationen die streikenden Eisenbahner auf, sich geschlossen und in würdiger Weise zum Dienst zu melden.

Eine Großfunkstation in München.

Die Deutsche Reichspostverwaltung hat sich entschlossen, auf dem Gelände der Deutschen Verkehrsausstellung München 1925 eine Großfunkstation zu errichten. Die beiden Antennen werden die Höhe von 100 Meter haben. Die Stromstärke beträgt 10 Kilowatt; die Reichweite kommt der von Kauen gleich. Die Darstellungen des Rundfunksenders werden für Europa mit Detektorapparat im Umkreis von 60 bis 75 Kilometer, für Röhrenapparate weit über die Grenzen Deutschlands hinaus mit großer Deutlichkeit zu vernehmen sein. Die Besucher der Deutschen Verkehrsausstellung haben damit zum ersten Male Gelegenheit, eine Großfunkstation im Betrieb zu sehen.

Eine Interpellation deutscher Abgeordneter im Prager Parlament.

U. Prag, 20. März. (Drahtbericht.) Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft hat gestern im Parlament eine dringliche Interpellation dem Außenminister Dr. Benesch überreicht, in der sie von ihm eine Berichterstattung über die außenpolitische Lage fordert mit einer anschließenden parlamentarischen Besprechung. Dr. Benesch wird u. a. gefragt, ob er genaue Kenntnis von dem Inhalt des deutschen Schrittes bei den westlichen Großmächten habe. Benesch wird am kommenden Montag einen ausführlichen Bericht über die außenpolitische Lage erstatten.

Streik in Dänemark. 50 000 Arbeiter ausgeperrt.

U. Paris, 19. März. (Drahtbericht.) Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ergebnislos verlaufen. Die Arbeitgeber haben nun die allgemeine Aussperrung verkündigt, die gestern abend in Kraft trat. 50 000 Arbeiter der Eisenindustrie, des Baugewerbes und der Lebensmittelindustrie befinden sich schon im Ausstand.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur, Schlagschnee, Niederschlag, Wetter. Rows include Wertheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Willingen, Heldeger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereiche des flachen Hochdruckrückens über Deutschland dauerte in Baden das teilweise leitere, trockene Wetter bei etwas höheren Temperaturen fort. Neuerdings erlidet der hohe Druck eine Abschwächung, und von den britischen Inseln dringt ein Tiefdruckausläufer vor, der stärkere Trübungen, aber zunächst keine erhebliche Niederschläge bringen wird.

Wetternachrichten für Sandia, den 21. März 1920: Wolka, doch meist trocken, Temperatur wenig verändert, nördliche Winde.

Schneebericht. Feldberg, 20. März, früh: 193 Stm., dichter Schnee, 6 Grad, wolkig, leichter Nordost, Etobahn gut. Karlsruhe, 19. März, früh: 45 Stm., vulvarschnee, 10 Grad, besser, Ostwind, Stm. und Nebelbahn fahrbar.

Stuttgart, 19. März, mittag: 50-60 Stm., vulvarschnee, 1 Grad, Ostwind fahrbar bis 300 Meter hoch. Karlsruhe, 20. März, früh: 80 Stm., (Schleife getrocknet, Nordseite vulvarschnee, 1 Grad, Etobahn gut, fahrbar bis Dittenhöfen.

Untermain, 20. März, früh: 70 Stm., teils Gort, teils vulvarschnee, 4 Grad, besser, leichter Nordost, Etobahn gut, fahrbar bis Immenheim. Hundsbach bei Dornburg, 20. März, früh: ca. 60-120 Stm., teils vulvarschnee, teils verdrückter Schnee, 2 Grad, bedeckt, Etobahn gut fahrbar bis 500 Meter hoch.

Wetterbericht. Württemberg, 20. März, morgens 9 Uhr: 23 Stm., gefallen 1 Stm., Schl. 10, morgens 6 Uhr: 45 Stm., gefallen 1 Stm. Wetzlar, 20. März, morgens 6 Uhr: 325 Stm. Rausheim, 20. März, morgens 6 Uhr: 214 Stm., gefallen 4 Stm.

Einjamkeit. Von Ernst Joseph.

Mein Zimmer ist so sehr am stumm. Es wölbt sich rings um mich herum. Es ist ein Ohr — Es horcht mein ganzes Sein Aus mir hervor. In sich hinein — Es ist ganz gerig Horchen, Lauschen — In seiner Muschel summt jetzt wohl ein Kruschew. Wie sonst durch Muscheln Kreis ein Kruschew geht (Man sagt: Es ist das Meer! weil man es nicht versteht). Ich habe so viel Muscheln weggeworfen ohne Maß Und habe mir nie zu verstehen die Mühe gemacht. Wenn ich nun so ganz verzweifeln, Ist da wer, der lausche, Gerübel durch die Nacht?

# Eine Schuldebatte im Badischen Landtag.

## Zwei Gesetzentwürfe über einschneidende Änderungen des Badischen Schulgesetzes.

Es war voranzusehen, daß das Plenum des Badischen Landtags am Donnerstag die ihm vom Präsidenten unterbreitete Tagesordnung nicht wird fertig beraten. Sie war von vornherein nicht für einen Tag bestimmt, sondern es war dafür noch der Freitag in Aussicht genommen. Nach 9 Uhr füllte sich das Haus. Die Entschuldigungsliste wies ein Dutzend Namen auf. Der Präsident gab die Eingänge bekannt, deren Zahl heute nicht besonders hoch war. Daher ging es sofort an die eigentliche parlamentarische Arbeit. Da war nun zunächst eine Berordnung des Justizministers vom 20. Januar l. J. über die Aenderung des Kostengesetzes, von der der Landtag ohne Vormeldung Kenntnis nahm.

Dann wurde das Gesuch der Vertreter der Gemeindekollegien von 17 Gemeinden des Amtsbezirks Forzheim über eine Aenderung der Gemeindeordnung und des Besoldungsgesetzes beraten. Das Gesuch will eine Herabsetzung der Gehälter der Gemeindebeamten im Rechtsplegeauschuss werden die Meinungen geteilt. Während sich der Berichterstatter für Uebergang zur Tagesordnung aussprach, wünschten andere Abgeordnete Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme. Schließlich einigte man sich auf Kenntnisnahme in bestimmtem Sinne, d. h. es soll geprüft werden, ob es notwendig sei, die Gemeindeordnung in der von den 17 Gemeinden angeregten Weise einer Aenderung zu unterziehen. Um was es sich eigentlich bei der Sache drehte, ging aus der öffentlichen Beratung hervor: Der Sozialdemokrat Graf bezeichnete die Eingabe als eine Aktion einzelner Personen unter Führung eines Hufensfelders Herrn und ersuchte um Uebergang zur Tagesordnung. Demgegenüber hielt der deutsch-nationale Abgeordnete Schmidt-Breiten die Gehälter der Gemeindebeamten in jener Gegend für zu hoch und teilte dem Hause mit, daß eine Abordnung von Gemeindevertretern aus dem Amtsbezirk Forzheim beim ihm gewesen sei, die ihn gebeten habe, sich im Landtag gegen die hohe Bezahlung einzusetzen. Unter dieser Abordnung hätten sich zwei sozialdemokratische Gemeindevorstände befunden. Diese Mitteilung löste teilweise Heiterkeit aus. Der Zentrumsabgeordnete Seubert brachte zur Kenntnis, daß ihm Klagen über ungebührlich hohe Bezahlung der Gemeindebeamten aus dem ganzen Lande zugegangen seien. Diese sollten richtig bejaht werden. Daher werde er für den Ausschuh Antrag einbringen, der auf eine Initiative des Zentrums zurückzuführen sei. Fischer-Meißheim vom Landtag erklärte sich gleichfalls für diesen. Frau Unger für Uebergang zur Tagesordnung. Graf erwiderte Schmidt, die zwei von diesem erwähnten Sozialdemokraten seien keine richtigen Sozialdemokraten. Albiß vom Zentrum sprach sich für den Ausschuh Antrag aus. Kowalski, Witth, Graf und andere Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion brachten einen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung ein. Da die Rednerliste noch manchen Antrag aufwies, ersuchte der Präsident mit Rücksicht auf den noch nicht erledigten, sehr großen Teil der Tagesordnung um möglichst kurze. Sein warmer Appell drang aber nicht bis zum nächsten Redner, dem sozialdemokratischen Abgeordneten Kausch, der seinen Antrag in eingehender Weise begründete und dabei den Standpunkt vertrat, es sei unnötig, die Gemeindeordnung in einschneidender Weise zu ungunsten der Gemeindebeamten zu ändern. Von Au von der Wirtschaftlichen Vereinigung unterstützte den Ausschuh Antrag. Schmidt-Breiten erwiderte den Sozialdemokraten, von einem „reaktionären Vorstoß“ könne keine Rede sein, denn der Landbund spiele in diesen 17 Gemeinden keine Rolle, da die meisten Einwohner nach Forzheim als Goldschmiede in die Arbeit gehen. Dr. Kullmann von der sozialdemokratischen Fraktion entgegnete dem Redner. Dr. Glöckner von der demokratischen Fraktion wiederholte seine im Ausschuh schon aufgestellte Behauptung: Die Eingabe der 17 Gemeinden genüge durchaus nicht, sei zu dürftig begründet und enthalte keinerlei Material, das der Regierung eine sachliche Prüfung ermögliche. Damit war die Aussprache erschöpft. Der sozialdemokratische Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wurde gegen 17 Stimmen (Sozialdemokraten und Kommunisten) abgelehnt und der Ausschuh Antrag mit dem gleichen Stimmverhältnis angenommen. Hierauf wurde das Gesuch des Gemeinderats Rippoldsau wegen der Vereinigung der Gemeinde Anleib mit der Gemeinde Rippoldsau, über dessen Behandlung im Ausschuh für Rechtsplege und Verwaltung wir seinerzeit ausführlich berichteten, beraten. Rippoldsau wendet sich danach gegen diese Vereinigung. Der Ausschuh Antrag auf empfehlende Ueberweisung wurde mit Mehrheit angenommen.

Nach dieser mehr kommunalpolitischen Debatte wandte sich das Parlament der Schulpolitik zu. Im Laufe der letzten Monate waren dem Landtag verschiedene Anträge zugegangen, die eine

### Aenderung des Schulgesetzes

vom 7. Juli 1910 bezweckten. Wir erinnern an die Anträge Hoffeinz und Rigel, die eine Vermehrung der Lehranstalten bezweckten, an den Antrag Wittenmann, der die Verlegung eines Lehrers an eine andere Schule wünscht, wenn dieser keinen Religionsunterricht mehr erteilen will und dadurch die Erteilung des Religionsunterrichts erschwert wird. Das Staatsministerium hat nun, wie gestern mitgeteilt, dem Landtag zwei Gesetzentwürfe unterbreitet. Nach dem ersten erhalten die §§ 27 und 28 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 folgende abgeänderte Fassung:

§ 27.

Die zur Befriedigung eines dauernden Bedürfnisses errichteten Lehrstellen werden teils mit Hauptlehrern, teils mit Unterlehrern besetzt. Mit Unterlehrern sind an Volksschulen mit 2 bis 6 Lehrstellen eine, bei 7 bis 18 Lehrstellen zwei, bei 14 bis 20 drei, bei 21 bis 27 vier Stellen usw. zu besetzen. Beträgt die Zahl der Schulkinder dauernd mehr als 120 oder 180, so sind zwei bzw. drei Hauptlehrer anzustellen.

§ 28.  
Werden an der Volksschule einer Gemeinde Lehrstellen in größerer als der gesetzlich vorgeschriebenen Zahl errichtet, so dürfen von diesen überzähligen Stellen, wenn deren Zahl 1 bis 3 beträgt, eine, wenn sie 6 bis 10 beträgt, zwei, wenn sie 11 bis 15 beträgt, drei Stellen usw. mit Unterlehrern besetzt werden.

§ 34.

Wenn an einer von Schülern verschiedener Bekenntnisse besuchten Volksschule infolge des Schülerrückganges die einseitig mit einem Lehrer des Bekenntnisses der Minderheit besetzte Lehrstelle in Wegfall zu kommen hat und eine Ausbildeitung in Erteilung des Religionsunterrichts an die Stelle dieses Bekenntnisses der Minderheit denkbar ist, so ist es möglich, daß die Stelle, sofern der Schülerrückgang nur vorübergehend ist, einweilen unbesetzt erhalten bleiben.

Wo infolge des Personalabbaus eine Lehrstelle der in § 34 letzter Absatz des Schulgesetzes bezeichneten Art aufgehoben wurde, ist dieselbe wieder zu errichten.

Die vorstehende Gesetzesänderung tritt mit dem 1. April 1925 in Kraft.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts wird mit dem Vollzug beauftragt.

Der Haushaltsausschuh beriet über die Gesetzentwürfe gestern in zwei ziemlich langen Sitzungen. Zu dem oben wiedergegebenen Gesetzentwurf stellte der Ausschuh den Antrag, ihn zuzustimmen und die oben bezeichneten Anträge Hoffeinz, Rigel, Wittenmann und die Eingabe des Badischen Lehrervereins vom 28. Januar 1925 durch die Annahme des Gesetzentwurfes für erledigt zu erklären.

Es kam die Aussprache. Das Zentrum schloß als ersten Redner den Abgeordneten Dr. Hoffeinz vor, der zunächst folgenden Antrag Dr. Baumgartner begründete: „Dem vorgeschlagenen Zusatz zum letzten Absatz des § 34 wird folgender weiterer Zusatz angefügt: „Wenn an einer Schule infolge Austritts eines Lehrers aus einer Religionsgemeinschaft, in der er bisher Religionsunterricht erteilt, oder infolge seiner Erkrankung, den Religionsunterricht fürderhin nicht mehr geben zu wollen, die Erteilung des Religionsunterrichts im Lehrplanmäßigen Umfang erschwert wird, so ist der betreffende Lehrer auf Antrag der Ortschulbehörde zu verlegen.“ Im allgemeinen bemerkte der Redner, seine Fraktion werde dem Gesetzentwurf zustimmen. Dann baute er seine Rede in der Hauptsache auf den Inhalt des obigen Antrages auf und stellte fest, das Zentrum werde dem christlichen Charakter der bisherigen Simultanschule nicht entgegenstehen. In rein katholischen oder rein evangelischen Gemeinden sollen katholische oder evangelische Lehrer angestellt werden. 1919 haben 16 Lehrer erklärt, daß sie den Religionsunterricht nicht mehr erteilen können, 1920 weitere 21, 1921 weitere 8, 1922 weitere 20, 1923 weitere 4 und 1924 weitere 5. In Baden sei man auf dem Wege, die Simultanschule der Gemeinschaftsschule zuzuführen; dagegen werde sich das Zentrum mit aller Kraft, „Wir sind auf dem Wege“, so schloß der Redner, „daß wir vor Gott und der Welt die badische Schulgesetzgebung nicht mehr verantworten können und daß wir der reichsgesetzlichen Regelung betreten müssen.“ Seine Fraktionsfreunde sollten ihm lebhaften Beifall.

Der zweite Gesetzentwurf betraf eine Aenderung des Gesetzes vom 23. März 1923 über den

### Aufwand für die Volksschule

in der Fassung der Verordnung des Staatsministeriums vom 17. März 1924, Personalabbau betr. Danach erhält Artikel II Absatz 1 folgende Fassung:

„Sind an der Volksschule einer Gemeinde Lehrstellen in größerer Zahl, als nach § 28 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 notwendig, errichtet, so hat die Berechnung des nach § 28 des Steuererleichterungsgesetzes vom 4. August 1921 von der Staatskasse zu übernehmenden gesetzlichen Aufwandes bei Aufrechterhaltung des Bestandes sämtlicher am 1. Januar 1925 errichteter Lehrstellen bis auf weiteres in der Weise zu erfolgen, daß auf einen nach § 28 vertriehen bis auf weiteres in der Weise zu erfolgen, daß auf einen nach § 28 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 anzuweisenden Lehrer nicht mehr als 55 Schüler und auf eine ausschließlich für Unterricht in weiblichen Handarbeiten bestimmte Lehrerin (88 Sch) und folgende des Schulgesetzes) nicht mehr als 20 SchülerInnen kommen.“

Dieses Gesetz, mit dessen Vollzug das Ministerium des Kultus und Unterrichts beauftragt wird, tritt am 1. April 1925 in Kraft.“

Die Grundlage dieses Entwurfes bilden u. a. auch verschiedene Anträge. Der Haushaltsausschuh beantragte Zustimmung. Vor der Aussprache brachte das Zentrum einen Antrag ein auf namentliche Abstimmung über den Antrag Dr. Baumgartner und über den ersten Gesetzentwurf. Namens der deutsch-nationalen Fraktion erklärte Abgeordneter D. Mager-Karlsruhe, diese werde dem Gesetzentwurf zustimmen, weil er auf dem Gebiete des Schulwesens einen Fortschritt bedeute, den Antrag Baumgartner aber ablehnen. Bis jetzt betrage die Zahl jener Lehrer, die den Religionsunterricht nicht mehr erteilen wollen, etwa 1 Prozent der ganzen Lehrerschaft. Eine gesetzliche Regelung sei nicht notwendig; es genüge die Anordnung von Verwaltungsverfügungen. Aus rein sachlichen Gründen, so betonte der Redner der Deutschen (liberalen) Volkspartei Weber, trete diese der Ansicht des Redners bei. Sie werde für den Gesetzentwurf und gegen den Antrag Baumgartner stimmen. Aus einer von dem Abgeordneten Haebler bekannt gegebenen Erklärung ging hervor, daß die sozialdemokratische Fraktion den gleichen Standpunkt einnehmen werde. Der Landbundesredner Kläiber meinte, der Landbund werde für den Gesetzentwurf eintreten; dagegen werde ein Teil der Fraktion den Antrag Baumgartner ablehnen, während der andere Teil ihn annehmen werde. Abgeordneter Hoffeinz von der demokratischen Fraktion unterstützte die Vorlesungen des Berichterstatters des Haushaltsausschuhes Dr. Glöckner und vertrat die Forderung der Erhaltung des Bestandes der gegenwärtigen Schulgesetzgebung in Baden. Nach einigen mehr polemischen Bemerkungen des Abgeordneten von Au gegen das Zentrum begründete der

Kommunist Ritter einen Antrag, nach dem die Höchstzahl einer Klasse nur 35 Schüler betragen dürfe; dem Gesetzentwurf wurde die Kommunisten zustimmen. Frau Abgeordnete Rigel vom Zentrum betonte, jählich sei der Antrag des Zentrums durchaus berechtigt. Seubert von der gleichen Fraktion trat ebenfalls dem Zentrumsantrag bei, worauf das Haus zur Abstimmung überging.

Dabei wurde in namentlicher Abstimmung der Antrag Baumgartner mit 37 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Von 86 Abgeordneten waren 70 anwesend.

Der Gesetzentwurf über die Aenderung des Schulgesetzes selbst wurde mit 88 gegen 2 Stimmen in erster Lesung angenommen; Albiß und Seubert stimmten dagegen. Die namentliche Abstimmung in der zweiten Lesung ergab das gleiche Bild.

Der übrige Teil des Antrages des Haushaltsausschuhes wurde mit der gleichen Mehrheit angenommen.

Der Gesetzentwurf über den Aufwand für die Volksschule wurde in erster Lesung einstimmig angenommen; anwesend waren 70 Abgeordnete. In namentlicher Abstimmung bei der zweiten Lesung änderte sich das Bild nicht. Beide Entwürfe wurden mit der notwendigen verfassungsmäßigen Mehrheit zum Gesetz erhoben. Anträge und Gesuche wurden dem Haushaltsausschuh Antrag entsprechend durch die Annahme des Gesetzentwurfes für erledigt erklärt. Um 4 Uhr wird das Haus weiterberaten.

# Eine holländische Stimme zur Oberrheinregulierung.

Nachdem die Schweiz sich mit aller Deutlichkeit gegen das Projekt eines französischen Seitenkanals und für die Rheinregulierung ausgesprochen hat, befaßt sich nun auch eines der größten holländischen Blätter, der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ mit der Rheinregulierungsfrage und schreibt u. a.: „Die ablehnende Haltung Frankreichs gegen die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg und Basel findet ihre Begründung in der von politischen Motiven bestimmten Tendenz, die freie Rheinschiffahrt bei Straßburg enden zu lassen. Frankreich möchte Straßburg zum Endhafen der Rheinschiffahrt machen, um hierdurch den ganzen für die Schweiz, Italien und Südwestfrankreich bestimmten Güterverkehr über den Rhein nach Straßburg zu dirigieren und ihn von hier aus über die französischen Eisenbahnen und Kanäle zu leiten. Durch den künstlichen Kanal würde dann Frankreich fast die gesamte Einfuhr nach der Schweiz beherrschen. Was diese Einfuhr auch für die Niederlande, vor allem der Verkehr via Basel, der zum großen Teil über die niederländischen Häfen erfolgt, bedeutet, illustriert die Tatsache, daß die Einfuhr nach der Schweiz allein über Basel 5 Millionen Tonnen jährlich, also die Hälfte der Gesamteinfuhr, beträgt.“ Aus den weiteren Ausführungen des holländischen Blattes geht dann hervor, wie man in Holland mit aller Deutlichkeit einsehen beginnt, welche vitale Bedeutung eine freie Rheinschiffahrt besitzt.

Auch die oberrheinische Zeitschrift für Binnen- und Seeschiffahrt, Wasserwirtschaft und Verkehrswege, die „Rheinquellen“, beschäftigt sich in ihrer neuesten Nummer in erster Linie mit der Rheinregulierung. Oberbaurat Spieß-Karlsruhe schildert in einem längeren Aufsatz mit zahlreichen instruktiven Abbildungen die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg und Basel. Die steinere Felschwelle findet durch Baurat Wittenmann in Freiburg i. B. eine eingehende Analyse. In seinen Betrachtungen kommt Baurat Wittenmann zu dem Schluß, daß die Behauptung französischer Schiffahrtskreise, die steinere Schwelle werde sich nach und nach zu einem veritablen Rheinfall ausbilden, falsch sei. Die steinere Schwelle biete einer Regulierung weit geringere Schwierigkeiten, als man oft annimmt.

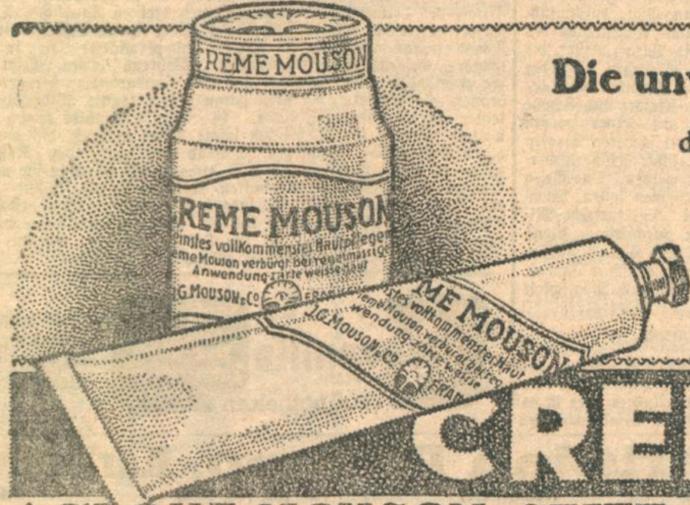
### heimatkundliches aus Baden.

Nur wenigen Lesern dürfte es bekannt sein, daß das Land Baden insgesamt 118 Städte zählt. Hinsichtlich der Einwohnerzahl steht Mannheim mit 198 812 (Volkszählung 1910) an der Spitze, ebenso weist es die größte Gemarkungsfläche der badischen Städte mit 7888 Hektar auf und wird dann nur von einer Landgemeinde, Forbach im Murgtal, mit 3380 Hektar übertroffen. Die kleinste Stadt hinsichtlich der Einwohnerzahl ist Hausenfelden (Amt Waldshut), aber nicht nur in Baden, sondern im ganzen deutschen Reich. Trotzdem hat Hausenfelden mit 294 Hektar eine größere Gemarkung als das Städtchen Neuenfelden (Amt Kehl) mit 7,7 Hektar, doch beträgt bei letztem die Einwohnerzahl 341. Eine weitere kleine Stadt des Landes ist Fürstberg (Amt Dornach) mit 325 Einwohnern, die sich des Bestes von 95 Hektar erfreuen kann, doch dürfte der Rheinanteil dann Eigentum der Fürstlich Fürstbergischen Herrschaft sein.

**Vorstandsetzung der Badischen Landwirtschaftskammer.**  
Karlsruhe, 19. März. Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer war in seiner letzten Sitzung hauptsächlich mit der Vorbereitung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1925/26 beschäftigt. Des weiteren erklärte er sich damit einverstanden, daß eine Besichtigung der 31. großen landwirtschaftlichen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Stuttgart mit Schweinen, Schafen, Ziegen, Saugvieh, Tabak, Wein erfolgen solle. Außerdem befaßte sich der Vorstand mit dem vorläufigen Entwurf eines Reichsbewertungsgesetzes wobei sich die Badische Landwirtschaftskammer im wesentlichen den Abänderungsvorschlägen des Deutschen Landwirtschaftsrates angeschlossen.



Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 26 Seiten.



## Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. - Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. - Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

# CREME MOUSON

CREME MOUSON-SEIFE CREME MOUSON-RASIERSEIFE

Madriider Eindrücke.

Von E. von Ungern-Sternberg.

Madrid, den 18. März.

Die spanische Hauptstadt liegt hinter den noch schneebedeckten Bergen des Guadarrama versteckt. Der Schnellzug ist kaum eine Viertelstunde von ihr entfernt, und immer noch türmen sich Felsen auf Felsen, graues, kahles Gestein, das irgend ein unheimlicher Gigant planlos über die Flächen gestreut und sie unfruchtbar gemacht zu haben scheint, Tunnel folgt auf Tunnel. In den Tälern sieht man vereinzelt Gehöfte in baumlosen Gärten, bis dann plötzlich sonnenüberglänzte, groß und mächtig das Häusermeer Madrids vor uns liegt.

Oben ragt das Königsschloß. Ein Jng Gendarme in Dreimäster mit hellem roten Aufschlägen reitet vorüber. Eine Abteilung der Königsgarde in weißen, fliegenden Mänteln sammelt sich. Equipagen mit gallonierten Lakaien fahren an. Überall grüßt die Monarchie. Man scheint in Spanien trotz der Diktatur ebenso frei wie vor dem Kriege zu leben. Auch beim Uebererschreiten der Grenze hat niemand nach Pässen und Visas gefragt, man muß sie zwar für den gegebenen Fall besitzen, aber der Fremde ist von ihnen lange nicht so abhängig wie in all den neuen Demokratien.

Eine hügelige Straße führt vom Bahnhof zur modernen Großstadt Madrid hinauf, die heute zu den schönsten der Welt gehört. Überall werden Häuserstöcke gebaut und neue Straßenzüge, wie z. B. die „gran via“ eröffnet, die vornehm und breit, aber leider wieder ohne Baumgeschmuck, allmählich Madrid durchziehen soll. In der Ferne läuten Kirchenglocken. Sie haben einen fröhlichen Klang. Auf der Plaza de Santo Domingo, die auf dem Wege zum Zentrum liegt, spielen eine Menge Kinder, die lustig zum Glockengeläut tanzen. Der Mittelpunkt Madrids ist die Puerta del Sol, das Sonnenportal, das aber kein Tor, sondern ein weiter Platz ist, von dem die Prachtstraßen der Hauptstadt strahlenförmig auslaufen. In der Mitte befindet sich die Hauptstation der Untergrundbahn, auf der sich die Züge kreuzen, und die zwei Stadwertmeister ins Erdinnere fährt. Die Calle Alcalá läuft bergab zum Prado und zum schönen Park des Retiro, in dessen Schatten auch in den heißen Hochsommermonaten, wenn der Glutwind über die Hochebene Kastiliens streicht, und die Stadt verschmacht, Kühlung weht. Der Calle Alcalá gegenüber, auf der anderen Seite der Puerta del Sol, führt die alte Alameda zum Königsschloß, links bleibt die Plaza Mayor mit ihren altertümlichen Bogengängen. Hier wurden die feierlichen Auto de fe veranstaltet. Noch sieht man die Steinsteifen, auf denen die Scheiterhaufen loderten und über die das Blut der Kezer fließte, während der König, der Hof und die Geistlichen betend in ihren Sesseln saßen und dem Auto de fe zuschauten. Die Zeiten haben sich geändert, aber für den Durchschnittspanier ist der Nichtatholizismus auch heute noch ein Kezer, der zwar auf der Erde nicht mehr verfolgt wird, dem aber der Himmel verschlossen bleiben dürfte. Das Volk betritt die schönen Kirchen wie sein eigenes Heim, es ist dort zu Hause. Man kniet vor der Monstranz, läßt den Rosenkranz durch die Finger gleiten, betet inbrünstig, bewegt sich aber dann ungeschwungen hin und her, plaudert und lüftet. Wenn die Truppen zum Hochamt antreten und sich vor dem Altar aufstellen, so haben sie auf ihren Hörnern den Königsalut und präsentieren das Gewehr, wenn der Priester die Hostie erhebt, als ob die göttliche Majestät vor ihnen in Wirklichkeit erschienen sei und die ihr gebührenden Ehrenbezeugungen erheische. Die Kirche ist dem Spanier kein außerhalb des Lebensstromes stehendes Gebäude, man kann sich das spanische Leben nicht ohne die katholische Kirche vorstellen. Gott und die heilige Jungfrau lieben Spanien, man wäre hier verzaubert, wenn jemand dieses besondere Privilegium vor den anderen Nationen bezweifeln wollte. Selbst die Antiklerikalen können sich von dieser Vorstellung nicht befreien. Als z. B. der einjährige Präsident der kurzlebigen spanischen Republik Castelar, der als Freigeist galt, eine antiklerikale Rede halten wollte, da ertappten ihn seine Freunde bei, wie er vorher vor dem Muttergottesbilde um Verzeihung für seinen Vorwitz bat. Es gibt auch Antiklerikale, die am Karfreitag vor die Kirche treten, um im Angesicht Gottes Sünden zu essen. Sie kommen sich in ihrer Torheit sehr tapfer vor.

Vor dem Königspalast, auf der Plaza de Armas, haben sich recht viele Menschen versammelt. Don Alfonso steht auf dem Balkon, grüßt und lächelt. Er ist wenige Monate nach seines Vaters Tode geboren und innig mit dem Volk verwachsen. Die mächtigen Angriffe des Poeten Vlasto Nunez aus Paris haben ihm in der Liebe der Nation nicht geschadet. Aus allen Kreisen und Parteien wurden ihm Fuldigungen zuteil. Nach wie vor ist es Sitte, daß die Zeitungen, wenn sie vom König sprechen, dem Wort el rey in Klammern die Buchstaben a. d. g., das heißt aien Dios guarde, den Gott behüten möge, hinzuzufügen. So streng bei gewissen offiziellen Gelegenheiten die spanische Hofetikette gewahrt wird, so bewegt sich das Königs-paar doch frei in der Gesellschaft, meldet seinen privaten Verkehr, viel weniger als es an den früheren europäischen Höfen Sitte war, und ist jedem ohne Zeremonien zugänglich.

Auf der Puerta del Sol und in den Hauptstraßen herrscht ein unübersehbares Gedränge. Alles spricht und schreit durcheinander, jeder tut es so laut er kann, so daß man anfangs verblüfft ist zu meinen, daß ein jeder mit dem anderen zankt. Lange Reihen von Autos, Equipagen und elektrischen Bahnen jagen dahin, so daß viel Gewandtheit dazu gehört, die andere Straßenseite zu gewinnen, doch scheinen Unglücksfälle nicht allzu häufig zu sein. Die vielen Cafés sind überfüllt, man sitzt dort nicht besonders bequem, verkehrt auch möglichst wenig, kann sich aber an den eigenen Worten heraufschauen. Man redet viel über Politik und Frauen, auch über Stierkämpfe, Theater und Literatur. Man ist in seinem Urteil leidenschaftlich und absolut, selten gerecht denn das Temperament ist größer als die Ueberlegung. Das Treiben dauert bis in die späte Nacht, denn Madrid kennt keine Polteistunde. Die Varietés beginnen erst um halb 11 Uhr abends und fällen sich erst nach Mitternacht, die Theater öffnen um halb 10 Uhr, so daß die Straßen noch um 2 Uhr nachts in einem Lichtmeer schwimmen und frohe Menschen darin auf und ab wogen.

Der Spanier ist freundlich und höflich, er erweist auch dem Deutschen eine ganz besonders herzliche Gastfreundschaft. In einem Volkscafé in der Calle Arana, nahe an der Puerta del Sol, wir dein deutscher Soldat aus der spanischen Fremdenlegation, der in Tetuan verwundet wurde, mit warmer Herzlichkeit begrüßt. Die Männer und Mädchen rufen ihm „Bida Alemania“ zu, und alles ist der Meinung, daß Deutschland bald wieder den ihm gebührenden Platz unter der Sonne einnehmen wird. Die göttliche Gerechtigkeit verlange es, und Deutschland habe genug gelitten. Auf der Szene wird getanzt und gelungen. Jotas, Sevillanas und Malagennas. Es ist ein Aberglaube, daß alle Spanierinnen schön sind, aber sie haben alle brennende Augen und hübsche Namen. Sie tanzen mit Feuer und Grazie, und Oerufe begleiten sie auf der Bühne. Die Kastanietten klappern lustig, und das Treiben wird immer fröhlicher. Draußen ist der Mond langsam am sternlosen Himmel emporgeschwommen, er leuchtet wie eine riesige blau-silberne Kugel und tötet mit seinem Glanz das künstliche Licht der Lampen. Es herrscht ein wenig Märchenstimmung in den Straßen. Die engen, alten Gassen, die in die Hauptverkehrsadern münden, liegen in geheimnisvollem Schweigen geküllt, nur die oberen Stadwerke leuchten im Mondschein. Dunsle Gestalten flüstern in den Torwegen, aus den billigen Weinstuben klingen Stimmengewirr, vor den Tanzsälen und nächtlichen Klubs reihen sich die Autos und die unvernünftigen Klänge einer Jazzband hören den Zauber der Mondnacht. Vor den Haustüren warten die Serenos, die Nachtmächter mit ihrem Schlüsselbunde, da kein Spanier den Haus Schlüssel mit sich führt, sie sehen auch höflich den Lift in Gang, und wer sich durch das Lärmen der Straße nicht lösen läßt, kann nun dem Morgen entgegenträumen und ruhen.

Neue Flugzeug-Typen.

Deutscher Flugverkehr 1924. — Förderung der Wirtschaftlichkeit. — Kleinflugzeuge im Zubringerdienst. — Verhinderung im Bau von Großflugzeugen. — Regelmäßige Linie Europa—Amerika.

Der Luftverkehr in Deutschland hat auch im Jahre 1924 erhebliche Fortschritte anzunehmen, wenn schon die Bestimmungen des Berliner Vertrages sehr hemmend wirkten. Immerhin ist der Verkehr auf den Hauptstrecken erheblich ausgebaut worden und neue Linien sind in Betrieb genommen. Sehr erfreulich entwickelte sich der Verkehr auf den Strecken Berlin—Königsberg, Danzig—Marienburg, Rotterdam—Amsterdam—Hamburg—Kopenhagen, während Berlin—Hannover—London hinter den Erwartungen zurückblieb.

Das Flugwesen ist heute gebunden an die Wirtschaftlichkeit des Betriebes. Erhebliche staatliche Mittel stehen nicht zur Verfügung. Die Linien müssen also darauf bedacht sein, rentabel zu arbeiten. Das kann geschehen durch starke Benützung durch Fluggäste und durch Verbilligung des Betriebes. Je vorteilhafter eine Maschine sich in Unterhalt und Betriebsstoff stellt, um so niedriger kann der Flugpreis festgelegt werden. Denn das Fliegen soll allmählich aus den Grenzen einer Luxusleistung herauswachsen und Allgemeingut im Verkehrsleben werden. Der Kaufmann und sonstige Reisende fliegt nicht wenn die Kosten in keinem Verhältnis zum Zwecke seiner Reise stehen. Das hat der deutsche Flugzeugbau erkannt und sich darauf eingestellt.

Das Ausland legt kein Hauptaugenmerk immer noch auf die Wirtschaftlichkeit der Luftfahrzeuge. Höchste Geschwindigkeit, Steigfähigkeit und schnellstes Steuern sind ihm Ziel. Das Verkehrsflugzeug dagegen beansprucht nur zum Teil diese Eigenschaften. Tragfähigkeit zum Transport von Lasten, Sicherheit und — Billigkeit im Betrieb sind ihm Hauptforderungen. Dem deutschen Flugzeugbau ist die Konstruktion von großen und schweren Flugzeugen zurzeit noch unerzogen. Umso erfreulicher sind die Erfolge, die ihm im Kleinflugzeugbau hin und wieder erfließen.

Beim Ausbau der großen Linien machte sich immer die Frage des Zubringerdienstes geltend. Das heißt, es werden Maschinen gebraucht, die die Heranführung der Fluggäste an die großen Stützpunkte zuverlässig, sicher und billig besorgen. Bekannt sind die Bestrebungen der U. d. B. in München zur Schaffung solcher Kleinverkehrsflugzeuge. In diesem Jahre ist ein neuer Typ entstanden, der in Wadersloh geprüft und für den Verkehr zugelassen wurde. Das ist der Typ F. o. d. W. u. I. f. (Bremen), der als vierköpfiges, mit nur 75 PS Siemens-Sternmotor ausgerüstetes Kabinenflugzeug gebaut

ist. Dieser Typ wird im nächsten Flugjahr mehrfach anzutreffen sein. Bei ihm sei daher eine kurze Spanne verweilt.

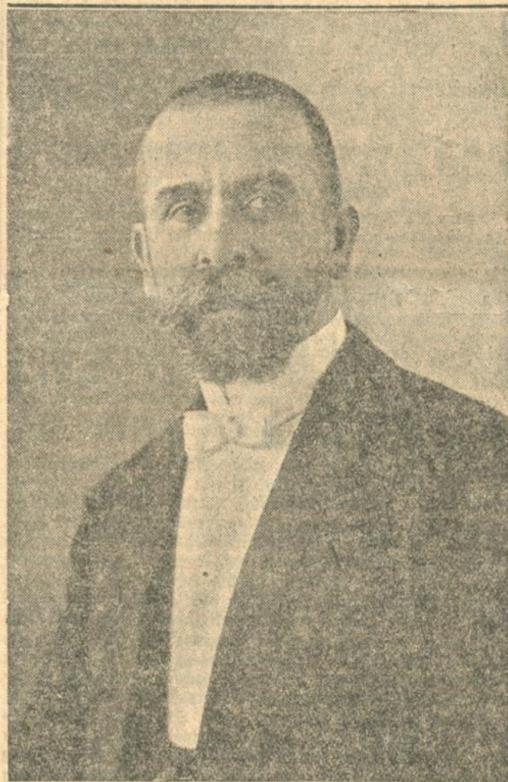
Das Flugzeug ist als verpannungs- und verstreblungsloser Hochdecker gebaut, hat Knüppelsteuerung mit Kugellagerrollen und einen Feine-Breitblatt-Propeller von 2,45 Meter Durchmesser. Der Führer sitzt gute Sicht, da er vor dem Flügel (und vor der Kabine) angebracht ist. Der vordere Rumpfteil ist mit Aluminiumblech bekleidet. Gebaut sind Rumpf-Vorder- und Hinterteil als Holzdrahtboot, während die Kabine selbst mit doppelten Sperrholzwänden ausgeführt ist, zwischen denen die eigentlichen Konstruktionsteile liegen. Die Kabine selbst ist bequem beheizbar und behaglich ausgestattet. Sehr behaglich logiert, Der Abenteurer nicht abholde, offene Flugzeuge liebende Gast vermischt das Brausen des Luftstromes sehr, der zu einer solideren Auffassung des Lebens und Fliegens neigende wird dagegen ungestört seinen Dauerstolz in der Kabine (mit obliter Ausblick) dechsen können. Das Gesamtgewicht des Flugzeuges ist 570 Kilogramm. Die Zuladung (1 Führer, 2 Fluggäste, Betriebsstoff für vier Stunden) kann 400 Kilogramm betragen, so daß ein Gesamtgewicht von 970 Kilogramm erreicht wird, bei welchem immer noch eine Stundengeschwindigkeit von 130 bis 140 Kilometer vorhanden ist.

Wenig erheblich größere Ansprüche werden natürlich an Großflugzeuge gestellt, die in der Hauptkategorie Lasten (Post) zu befördern haben. Auch im Bau der Riesenflugzeuge ging Deutschland bahnbrechend voran. Dornier war es, der in jahrelanger Arbeit die Dornier-Riesenflugboote schuf. Die Dornier-Riesenboote hatten es bereits zu einer Tragfähigkeit von 3400 Kilogramm und 10 bis 20 Stunden Flugdauer gebracht. Da die Bestimmungen des Friedensvertrages den Bau von Großflugzeugen verhindern, wurde die Lizenz an eine italienische Firma gegeben. Ein von dieser geschaffener Dornier-Plan konnte unter Franco, Roccaelli und Wagner glänzende Flugergebnisse aufweisen. Unter den Seeflugzeugen ist es unerreicht.

Der Flugverkehr der Zukunft wird sich jedoch nicht auf einen bestimmten Typ festlegen lassen können, weil es Kleinflugzeuge, Riesenboote oder Luftschiffe. Und wenn der von Dr. Eckner kürzlich in Hamburg Ueberseeflug entwickelte Plan einer regelmäßigen Luftschiff-Linie Europa—Amerika zur Ausführung kommt, wird man die Flugzeuge im Zubringerdienst und zum Betrieb der Nebenlinien erst recht benötigen. Voll entfalten kann sich der deutsche Flugzeugbau aber erst dann, wenn die hemmenden Bestimmungen gefallen sind.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Gustav Lange

Wie schon gemeldet, ist Geheimrat Dr. Gustav Lange, Präsident des Badischen Frauenvereins undormaliger langjähriger Direktor des Badischen Statistischen Landesamts im Alter von 69 Jahren gestorben.



Der Verstorbene galt als Autorität und hervorragender Praktiker auf dem Gebiete der Statistik. Aber auch als Leiter des Frauenvereins hat er auf den verschiedensten Gebieten dieses weitverzweigten Instituts, insbesondere in der Hilfe für die Armen und Notleidenden ganz hervorragende mustergültige Arbeit geleistet.

Ein türkisches Kleidergesetz.

Ein Gesetz, das jetzt von der türkischen Nationalversammlung in Ankara angenommen worden ist, beabsichtigt in gewissem Umfang, ein Verbot aller im Ausland angefertigten Bekleidungsstücke durchzuführen. Danach sind alle Abgeordneten und sämtliche Angestellten des Staates die Minister und Beamten, Lehrer und Bürgermeister, die Soldaten, Polizisten usw. verpflichtet, nur Sachen zu tragen, die in der Türkei hergestellt sind. Eine Schonzeit von drei Monaten wird bewilligt, in der sie noch ihre unvorchriftsmäßigen Kleider und Schuhe abtragen dürfen. Dann aber tritt das Gesetz mit keiner ganzen Strenge in Kraft. Zwischenhandeln werden mit schweren Strafen belegt, und wenn an ihnen verbotene Bekleidungsstücke gefunden werden, so können diese auf dem Markte beschlagnahmt werden. Das Gesetz sagt freilich nicht, wie diejenigen nach Hause kommen sollen, denen man auf offener Straße ihre Kleider wegnimmt. Der türkische Minister des Innern hat eine Verordnung erlassen, durch die es streng verboten wird, Häuser, Läden usw. mit weißen und blauen Farben anzustreichen. Das sind nämlich die verbotenen arabischen Farben, die das türkische Nationalgefühl so verletzen, daß sie nach Möglichkeit verschwinden sollen.

Studenten als Alkohollip'one.

Der deutsche Bruder Studio steht nicht in dem Ruf, daß er ein Freund eines guten Tropfens wäre, und es dürfte daher auf ihn in dem Kampf gegen den Alkohol wenig zu rechnen sein. Anders aber ist es in Amerika, wo der neue New Yorker Verfolger der Alkoholvergehen

Emory M. Budner eine ganze Schar von Studenten in seinen Dienst genommen hat. Nachdem eine Zeitschrift die Ueberreiter des Alkoholverbotes weniger verfolgt worden waren, hat nun eine neue ideale Kontrolle eingesetzt. Ein ganzes Korps von Alkohollip'onen, das hauptsächlich aus Studenten besteht, befehligt die Lokale und bringt alle Verkäufe zur Anzeige. Da betritt z. B. ein aufgeklärter Herr ein elegantes Restaurant und bestellt eine kalte Champagner. Der Oberkellner schwankt, ob er kervieren soll. „Ich kenne Sie nicht, mein Herr,“ sagt er. „Haben Sie einen Ausweis?“ „Ich studiere an der Universität Virginia,“ erwidert der Gast. „Hier ist mein Studentenabzeichen.“ Da Herren aus den Südstaaten als durstig bekannt sind, bekommt er seinen Champagner, und der Wirt ist reingefallen. Aber droht die Schließung eines Lokals. Die „Speien“ der Alkohollip'one, die auf diese Weise gemacht werden, gehen in die Tausende von Dollars, und die New Yorker Gastmische eben, wie ihre Besucher sind enttäuscht über diese durchgeführte Aktion.

Import von englischen Verlobten in Kanada.

Nach einer Meldung aus Toronto hat eine Gruppe von Farmern aus der Provinz Alberta einen der ibrigen beauftragt, nach England zu reisen und 60 englische oder irische Töchter zu bewegen, nach Kanada auszuwandern, wo ihnen von vornherein Anstellung als Ehefrau ausgewärtet wird. Der Mangel an weiblichem Nachwuchs ist zu dieser originellen Vorhaben geführt.

Clemenceau Ironie.

Der fast 84jährige Clemenceau erhielt dieser Tage das Angebot einer amerikanischen Zeitung, für ein Honorar von 2000 Dollar zehn Artikel über den politischen Zustand seines Landes zu schreiben. Aber der „Liger“, der so oft bewiesen hat, daß er für Geld nicht zu haben sei, antwortete postwendend: „Ich bin gegenwärtig mit der Niederschrift meiner Memoiren beschäftigt und möchte diese Arbeit nicht gern aufgeben. Der erste Teil, den ich im Jahre 1919 begann, ist jetzt beendet. Der zweite Teil wird ungefähr fünf Jahre erfordern. Alles zusammen rechne ich auf drei Teile. Sobald ich damit ganz fertig bin, werde ich gern Ihren Erläuterungen entsprechen. Wir wollen daher die Vereinbarung treffen, daß Sie sich der Mühe unterziehen, in zehn Jahren das Angebot zu wiederholen. Ich hoffe, dann zu Ihrer Verfügung stehen zu können.“

Ein Amtmann wegen Untreue und Betrugs bestraft.

Böhum, 20. März. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Amtmann Oschendorf aus Böhum bei Witten wegen fortgesetzter Untreue im Amt und wegen Betruges zum Nachteil des Eisenbahnfiskus in einem Falle zu einem Jahr Gefängnis und 150 Mark Geldstrafe. Die Beweisaufnahme stellte fest, daß er in gewinnstüchtiger Absicht sich zu Zeiten der Inflation auf Kosten des Amtes Böhum ganz erheblich bereichert hat.

Bestehliche Beamte eines Reichsvermögensamtes

Coblenz, 20. März. Das Schöffengericht verhandelte gegen den Beamten Julius Schöder und den Oberregierungssekretär Werner Drechsler wegen Bestehlichkeit. Die Angeklagten haben nach Abzug der amerikanischen Besatzung die Bearbeitung von Enghäufigungsanträgen von Galwörtern „beschleunigt“ und sich dafür Gehaltszuschüsse lassen. Das Gericht verurteilte Drechsler zu 4 Monaten und Schöder zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und erlachte gegen beide auf 5 Jahre Erwerbslosh.

Raubüberfall auf eine Berliner Kreisparafse

Berlin, 20. März. Gestern vormittag um zehn Uhr verübten drei Männer auf die in der Rheinstraße 66 in Friedrichshagen gelegene Filiale der Teutomer Kreisparafse einen dreifachen Raubüberfall. Als sich der Leiter der Filiale Müllerbrock, allein in den Geschäftsräumen befand, trat ein Mann die Räume und bewirkte ihn in ein längeres Gespräch über Aufwertung. Während dieses Gesprächs zog er plötzlich einen Revolver und eine Handgranate hervor und drängte den Kassierer, der nicht daran denken konnte, Widerstand zu leisten, in ein anderes Zimmer. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Männer herein, die sich sofort daran machten, die vorhandenen Geldbeträge einzusacken, während der dritte den Kassierer weiter in Schach hielt. Nachdem sie etwa 12000 Mark in die mitgeführten Altkassenschen gepackt hatten, ergriffen sie die Flucht. Zwei der Täter konnten später festgenommen werden. Das gestohlene Geld hatten sie in Altkassenschen bei sich. Dem dritten Räuber war es gelungen, zu entkommen. Bei den Festgenommenen wurden drei Handgranaten und vier Revolver gefunden.

Advertisement for Citrovanille D.R.P. Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. Keine unangst. Nebenwirkungen auf Herz- und Gefäßnerven. In Apotheken.

Riemp-Weine für Ostern und zur Konfirmation. Christian Riemp, Karlsruhe

Weinkellerstr. Telefon: 168, 169, 764, 4660.

472



# Zur Neueröffnung des Thomasbräu-Silberner Anker

Kaiserstr. 73

## Die Eröffnung des Thomasbräu.

Wie schon kurz gemeldet, ist am Donnerstag nachmittag die früher rühmlich bekannte Gastwirtschaft zum Thomasbräu unter großem Andrang des Publikums wieder eröffnet worden. Die Gaststätte, die schon als „Silberner Anker“ einen guten Namen hatte, gehörte nach seiner Umtau in „Thomasbräu“ in den letzten Friedensjahren unter der Leitung seines Besitzers, des Herrn Rimmelin zu den bekanntesten Wirtschaften der Stadt. Eine ganze Reihe von Studentenverbindungen hatten dort ihre „Ergishe“ und auch das übrige Bürgertum war dort seßhaft. Dann kam der Krieg und die Zeit der Ernährungsschwierigkeiten. Trotz aller Anstrengungen der tüchtigen Witwifrau, deren Mann im Felde war, gelang ihr das Durchhalten nicht. Die Lokalitäten wurden geschlossen und einer Handelsfirma zu kaufmännischen Büros überlassen. Im November letzten Jahres konnte Herr Rimmelin wieder über sein Eigentum verfügen. Er begnügte sich aber nicht, die Wirtschaft im alten Stil wieder aufzumachen, sondern entschloß sich zu einem gründlichen Umbau und einer Erweiterung. Fünf volle Monate hat es gedauert, bis das Werk vollendet war. Es war ein schweres Stück Arbeit, das hier geleistet worden ist. Nach außen hin allerdings kaum sichtbar, um so mehr aber im Innern. Besonders schwierig gestaltete sich die Erweiterung des Lokals nach dem Hofe zu. Da die Hauptstützpunkte des fünf Stock hohen Hauses nach der Hofseite herausgebrochen werden mußten, war bei den Abbrüchungsarbeiten größte Vorsicht am Platze. Wie gründlich hier vorgegangen wurde, ist daraus zu ersehen, daß trotz der starken Erschütterungen der am Hause vorbeifahrenden Lastfuhrwerke auch in den oberen Stockwerken während des Umbaus nicht die geringste Beschädigung der Wände entstanden ist. Nicht minder schwierig war das Einziehen der neuen Deckenträger für die Lokale. Das Werk ist gelungen. Mit großem Geschick hat es der bauleitende Architekt, Herr Philipp Schumacher, verstanden, das Praktische und Schöne auf eine harmonische Linie zu bringen. Die neugeschaffene Gaststätte ist in drei Teile gegliedert. Von der Straße her betritt man zunächst eine Art Kreuzgewölbe, das in seiner Gestaltung stark an die gemütlichen alten Brauereiausgänge erinnert. Der ganze Raum hat eine 2,20 Meter hohe dunkle Täfelung, die Säulen wie auch die Heizkörper sind mit hübschen Meißener Kacheln bekleidet, eine gemütlche Küche ist geschmückt mit einem Gemälde von Kunstmaler Karl Waller (altes Durlacher Tor),

der auch den reizenden Grottesfries über dem Durchgang zum Rundsaal gemalt hat. Weiteren hübschen Schmuck hat dieser Raum erhalten durch das Majoliktابل der Hochfürstlichburg und einen kleinen, mit Blumen geschmückten Balkon-Rundbau, ein Bild, das an die gemütlche Biedermeierzeit erinnert.

Der mittlere Saal ist durch den Umbau zu einem imponierenden Rondell ausgestaltet worden. Auf starken ebenfalls mit Kacheln verkleideten Säulen, die mit hübschen Kapitälchen geziert sind, ruht die wuchtige in Nitrogas ausgeführte Decke. Außer einem großen, in der Mitte hängenden Kronleuchter sorgen zehn im Außenkreis des Runds hängende Lampen für die Beleuchtung. Die Wände sind hier bis zur Decke dunkel getäfelt.

Die Küche ist ausgestattet mit allen Erfindungen der Neuzeit. Spülmaschine, Trocken- und Wärmehöfen, Kühlkränze, kurzum, alles was zu einer modernen Wirtschaftsstube gehört, ist hier zu finden. Besondere Beachtung hat der bauleitende Architekt auch auf die Entlüftung aller Räume, einschließlich der Küche und des Kellers, gelegt. Die Decken der Wirtschaftsräume sind mit Luftkanälen durchzogen. Durch zwei Motoren wird die schlechte Luft abgelaugt, so daß die frische Luft von außen nachgedrückt wird. Die Entlüftung ist so geschickt angebracht, daß der Gast von dem fortwährenden Luftstrom vollständig unberührt bleibt. Hygienisch gut ausgestattet sind die Toiletten in zwei Stockwerken. Gegen Störungen der elektrischen Beleuchtung hat man eine Notbeleuchtung mit Gas eingerichtet.

Mit der Eröffnung des Thomasbräu ist die Stadt Karlsruhe wieder um eine Wirtschaft bereichert worden, die nicht nur den Gästen genüßlichen Aufenthalt bietet, sondern auch in seiner Ausstattung sehenswert ist.

### Nachstehende Firmen

warten an der Herstellung des „Thomasbräu“ beteiligt:

Architektur und Bauleitung Philipp Schumacher, Architekt; Maurer- und Zementarbeiten Philipp Schumacher, Baugeschäft; Abhakt und Steinbauarbeiten Firma Konrad Gölle; Eisenkonstruktion und Bierauszug Firma Wilhelm Frommer; Schlosserarbeiten Firma August Schlichter, Ernst Blum und Karl Daler; Zimmerarbeiten Firma Friedrich Westel; Gipserarbeiten Firma Hermann Allmendinger und Emil Allmendinger; Stuckarbeiten Firma Wilhelm Bauer; Wand- und Bodenplattenarbeiten Firma Julius Graf u. Cie.; Warmwasserarbeiten Firma Hupp und Woeller; Warmwasserheizungsanlage Firma Westel und Hupp; Sanitäre Anlage Firma Konrad Schwarz; Installationsarbeiten Firma Emil Breining; Elektrisches Licht- und Lüftungsanlage Firma Emil Schmidt und Konf.; Schreinerarbeiten Firma Billina und Boller und Karlsruher und Warb; Glaserarbeiten Firma Ludwig Seiderer und Firma Philipp Westel; Malerarbeiten Firma C. und E. Vacker; und Firma Heinrich Weder; Majoliktabelle, Plattengemälde Firma Konrad Gölle; Kunstmalerei, Kunstmaler Karl Waller; Linoleumbelag Firma Hupp und Komp.; Polierung der Kühlräume Firma Karlbrüder Holzerwerke R. G. Hübner; Abblanlag Firma Maschinenbaugesellschaft; Veraltschanteinrichtung Firma Dittmar u. Komp.; Herd- und Schlangen Firma Senting Werke Hildesheim; Gaststüber Firma Hupp und Komp.; Kaffeehaus Dorn, Daler u. Komp.; Marfakentstraße; Küche und Kühle R. G. Hübner, Jähringerstraße; Bordüne, Dekorationen Firma Chr. Dertel, Kaiserstr. 101/108; Glaser S. Brudmann, Kaiserstr. 85.

**Thomasbräu - Silberner Anker**  
Kaiserstraße 73  
Telefon 1414




Münchener Spezial-Ausschank der Paulaner- u. Thomasbräuerei  
Altbekanntes Köche. Reine Weine. Fritz Rimmelin.

Der dritte hintere Raum wird abgeschlossen durch das Blüfett, das in direkter Verbindung mit der aufs modernste ausgestatteten Küche steht. In diesem Wirtschaftsraum befindet sich auch die Kasse, das Telephon und die Schalttafel für die gesamte Beleuchtung, eine Neuheit, die als erste hier erstellt wurde. Von hier aus führt auch direkt eine Treppe in die geräumigen Keller, in dem sich auch die großen Kühlräume für Fleisch und Getränke befinden.

Am Umbau und an der Einrichtung waren beteiligt:

**Ph. Schumacher + Baugeschäft**  
Technisch. Büro KARLSRUHE Georg-Friedrichstraße 28  
Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Bau, sowie Umbauten aller Art.

**Hörst, Hatzler & Cie.**  
Karlsruhe, Markgrafenstr. 21/23, Telephon 4952  
Großküchen- und Kaffeehaus-Einrichtungen  
Lieferung aller einschlägigen Spezial-Artikel für die  
**Küche, Hotels, Restaurants etc.**  
Gediegene Qualität! :: Kulante Bedienung!

**Senkingwerk A.-G. Hildesheim**  
Generalvertretung: Ing.-Büro Karl Krauß  
Inh.: A. Wesfel, Karlsruhe, Melancthonstraße 2  
Telephon 1564

Eigene Fabrikation von:

1. Kocheinrichtungen, wie Herde, Kochkessel usw. für jeden Bedarf und jede Betriebsart, Kohle, Gas, Dampf, Elektrizität.
2. Bäckerei-, Konditoröfen, Dampfbacköfen.
3. Wäscherei-Maschinen und -Anlagen.

Konkurrenzlos gediegene Ausführung.

**EMIL SCHMIDT u. KONS.**  
KARLSRUHE

ELEKTRISCHE LICHT- UND KRAFT-ANLAGEN  
LÖFTUNG  
HEIZUNG :: SANITÄRE ANLAGEN

**Julius Graf & Cie. G.m.b.H.**  
Telephon Nr. 1926 Karlsruhe Grüawinklerstr. 6  
Baumaterialien-Großhandlung  
Spezialgeschäft für  
**Plattenbeläge**  
in Boden- und Wandplatten aller Art  
Muster, Zeichnungen und Kostenanschläge auf Wunsch.  
Sämtliche Plattenarbeiten im Restaurant Rimmelin sind von uns ausgeführt.

**ARETZ & Co.**  
Fernsprecher 219 Inh. A. Fackler Kaiserstrasse 215  
en gros **Linoleum** en detail  
Stückware, Läufer, Teppiche, Vorlagen,  
Kokosläufer, Kokosmatten  
Wir übernehmen die Ausführung der Verlegearbeiten ganzer Bauten, sowie einzelner Zimmer.  
Streng solide Ausführung durch eigene erfahrene Leger  
**Größtes Musterlager. Billigste Preise**

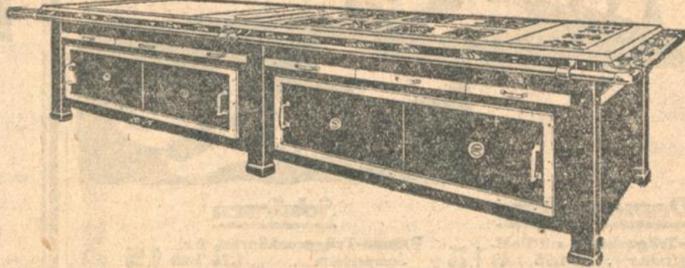
**„GEKA“ Gesellschaft für Kälteanlagen m. b. H.**  
Karlsruhe/Baden und Schlebusch-Manfort bei Köln/Rhein.  
Angeschlossene Werke: Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe, Karlsruhe. Eulenberg, Moenting & Co., Schlebusch-Manfort bei Köln.  
**Eis- und Kühlanlagen**  
jeder Größe und für alle Zwecke.  
Spezialausführungen für: Hotels, Gaststätten, Feinkost-, Wild- und Geflügelhandlungen, Konditoreien, Metzgereien, Schokoladefabriken etc.

Am Umbau und an der Einrichtung des Thomasbräu waren beteiligt:

Junker & Ruh A.-G., Karlsruhe
Spezialfabrik moderner Gasgrossherde

Gasback- und Bratöfen, Gasgrills, Gaswärmeschränke, Gas-Kaffeemaschine für Hotels, Restaurants, Konditoreien etc.

Erste Referenzen. Kostenanschläge und fachmännische Beratung gratis.



EMIL BREINING

Kaiserstrasse 14a - Telefon 1786

Blecherei, Installation von Gas- und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen und Klosettanlagen

Billing & Zoller Akt.-Ges. für Bau- u. Kunstschlerei Karlsruhe i. B. Liefert billigst Zimmertüren in einfacher und moderner Ausführung. Haustüren, Glasabschlüsse Fensterrahmen - mit und ohne Beschläge -

Heinrich Becker Malergeschäft

Durlacherstrasse 85, Telefon 1323

Werkstätte für Schildermalerei und Innendekoration

Emil Allmendinger Gips- und Stukkateurgeschäft

Karlsruhe Telefon 3288

Büro: Veilchenstrasse 24

EISSCHRÄNKE

in allen Ausführungen für Gewerbe u. Haushalt

KÜHLSCHRÄNKE

für Eis-, elektrischen oder Maschinenbetrieb

Glasschränke mit Eiskühlung Bierauschankeinrichtungen Gummischläuche / Kellerebedarf

DITTMAR & Co KARLSTR. 60 / KARLSRUHE FERNRUF 80

En gros Möbelhaus En detail

Karl Ehrfeld

Tel. 102 Zähringerstr. 74 Tel. 102

übernimmt Lieferungen von Möbeln jeder Art: Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel Lieferung von Wirtschaftsstühlen und Tischen in jeder Ausführung und jedem Quantum in kürzester Frist.

Carl & Emil Geroix Malergeschäft

Sofienstrasse 56

Bauschlosserei und Eisenkonstruktionen

Spezialität: Schmied, Fenster A. Schlachter, Gottesauerstr. 10

Wilh. Bauer

Karl-Wilhelmstr. 71 :: Telefon 914

Bildhauer- u. Stukkateurarbeiten

Erstes Spezialgeschäft für plastische Reklame-Schrift

Bechem & Post G. m. b. H.

Centralheizungen Karlsruhe i. B. Treischkestr. 1, Teleph. 917

Aufzüge jeder Betriebsart

Stirn- und Schneckenräder nach Zeichnung oder Modell Verzählung eingesandter Radkörper bis 1600 mm Teilkreisdurchmesser Wilhelm Pfrommer Maschinenfabrik und Eisengießerei Gierwigs r. 35/37 Karlsruhe Telefon 468

Friedrich Bechtel Zimmermeister

Karlstraße 117 Telefon 760

Bergebung der Festhallejale.

Die Vereine, Gesellschaften usw., die im Winter 1924/25 die Festhallejale zu benutzen gedenken, werden gebeten, spätestens bis zum 1. April d. B. uns schriftlich mitzuteilen, an welchen Tagen und zu welchem Zweck (Art der Veranstaltung) sie die Festhalle zu benutzen gedenken. Nach Einsendung der Bewerbungen erfolgt Vergabe durch eine dazu bestimmte Kommission.

Kriegerdenkmal.

Die Gemeinde Ottenheim (Amt Dab) beabsichtigt für die Gefallenen des Weltkrieges 1914 bis 1918 ein Denkmal zu errichten. Entwürfe mit Kostenanschlag der gesamten Bildhauerarbeiten und der Errichtung, wozu kostenlos beim Bürgermeisterrat eingereicht werden.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Zwecks Durchführung der Zwangsbeitragsverfahren... Bekanntmachung... 1. Abt. Nr. 1016: 16 ar 25 am Acker, Erlangen, 2. Abt. Nr. 1016: 6 ar 67 am Acker, Erlangen, 3. Abt. Nr. 1016: 11 ar 02 am Acker, Erlangen.

Versteigerung.

Im Auftrage der Eigentümer wird am Montag, den 23. März 1925, nachmittags 3 Uhr im Rathaus zu Gießen, Amt Erlangen, das nachfolgend bezeichnete Grundstück öffentlich versteigert.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wülfersingen versteigert am Montag, den 23. März 1925, aus dem Gemeindewald 154 Stämme I. bis V. Klasse, 12 Stämme IV. und V. Klasse, 17 Portenabstämme II. und III. Klasse, 11 Portenabstämme IV. und V. Klasse, 5 Stämme IV. und V. Klasse, 2 Stämme V. Klasse.

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Gärtner Adolf Ginter, Oberstr. 10, Erlangen, hat im Auftrage des Notars Dr. Grottel, Erlangen, folgende Grundstücke am Montag, den 23. März 1925, nachmittags 3 Uhr durch das Notariat Karlsruhe V im Rathaus in Erlangen öffentlich versteigert: 1. Abt. Nr. 1016: 16 ar 25 am Acker, Erlangen, 2. Abt. Nr. 1016: 6 ar 67 am Acker, Erlangen, 3. Abt. Nr. 1016: 11 ar 02 am Acker, Erlangen.

Versteigerung.

Im Auftrage der Eigentümer wird am Montag, den 23. März 1925, nachmittags 3 Uhr im Rathaus zu Gießen, Amt Erlangen, das nachfolgend bezeichnete Grundstück öffentlich versteigert.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wülfersingen versteigert am Montag, den 23. März 1925, aus dem Gemeindewald 154 Stämme I. bis V. Klasse, 12 Stämme IV. und V. Klasse, 17 Portenabstämme II. und III. Klasse, 11 Portenabstämme IV. und V. Klasse, 5 Stämme IV. und V. Klasse, 2 Stämme V. Klasse.

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Gärtner Adolf Ginter, Oberstr. 10, Erlangen, hat im Auftrage des Notars Dr. Grottel, Erlangen, folgende Grundstücke am Montag, den 23. März 1925, nachmittags 3 Uhr durch das Notariat Karlsruhe V im Rathaus in Erlangen öffentlich versteigert: 1. Abt. Nr. 1016: 16 ar 25 am Acker, Erlangen, 2. Abt. Nr. 1016: 6 ar 67 am Acker, Erlangen, 3. Abt. Nr. 1016: 11 ar 02 am Acker, Erlangen.

Immobilien

Wohn- od. Geschäftshaus in Gießen, oder Bittfeld zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28073 an die Badische Presse.

Landhaus

Lebensmittel-Geschäft, 3-Zimmer-Wohnung, Scheuer u. Stallung mit Garten, auf die 10 Hektar, umhüllter zu verkaufen. Preis 20000 Gm. Käufers zu erfragen u. Nr. 28023 an die Badische Presse.

Wohnhaus

Wohnhaus mit Laden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28072 an die Badische Presse erbeten.

Mühle u. Sägewerk

Walden, m. tall Neuerung, an der 10000 Kubikmeter Holz zu verarbeiten, auch 10000 Kubikmeter Holz zu verarbeiten, auch 10000 Kubikmeter Holz zu verarbeiten.

Bäckerei

Wohnhaus in Gießen, oder Bittfeld zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28073 an die Badische Presse.

Häuser u. Geschäfte

Wohnhaus mit Laden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28072 an die Badische Presse erbeten.

Schönes Familienhaus

Wohnhaus mit Laden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28072 an die Badische Presse erbeten.

Wohnhaus

Wohnhaus mit Laden zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28072 an die Badische Presse erbeten.

# Billige Tage

## Damenwäsche

- Damen-Trägerhemd mit Hohl-  
saumgarnitur . . . 1.75 1.45 1.25
- Damen-Taghemd mit Achsel-  
schluß u. Stickerei 2.45 2.25 1.95
- Damen-Trägerhemd, rumpf-  
gestickt . . . . . 2.95 2.25
- Frauenhemd, Vorder- u. Achsel-  
schluß a. kräftig, Cretonne 3.75 2.95
- Damen-Beinkleider geschloss.  
od offene Form Hohlraumgarn. 1.75
- Damen-Beinkleider mit Stick-  
in verschied. Ausfüh. . . 2.25 1.95
- Damen-Reformröcke m. Träger  
Klöppeleinsatz-Spitzen . . . 2.75
- Damen-Reformröcke m. Stick.  
u. brt. Stickereivolant . . . 4.75 3.75
- Damen-Reformröcke m. Stick.  
Einsatz u. Banddurchzug 6.95 5.75
- Damen-Untertailen mit Hohl-  
saum, Träger u. Spitze 1.25 0.95
- Damen-Nachthemd mit Hohl-  
saum, Kimonoform . . . . . 2.95

## Erstlingswäsche

- Erstlingshemdchen 0.55 0.45 0.30
- Moltonwindeln, weiß . . . . . 0.95
- Moltondecken, weiß und farbig  
umstochen . . . . . 2.25 1.65
- Kinderjäckchen, weiß, gestrickt  
0.60 0.45 0.35
- Mullwindeln, hyg. . . . . 0.90 0.70 0.55
- Wagenkissen in verschied. Aus-  
führungen . . . . . 1.75 1.45 0.95

## Korsetts

- Damen-Strumpfhaltergürtel  
mit 2 Strumpfhaltern . . . . . 0.95
- Damen-Hüftformer, Damast m.  
Strumpfhalter . . . . . 1.45
- Damen-Hüftformer m. 2 Haltern  
und Gummiansatz . . . . . 2.75 2.25
- Damen-Büstenhalter m. Träger  
1.25 0.95 0.75
- Kinder-Reformkleidchen mit  
Träger . . . . . 1.75 1.25

## Schürzen

- Damen-Trägerschürzen, farb.  
Jumperform . . . . . 1.75 1.25 0.95
- Damen-Trägerschürzen Tür-  
kenmuster od Streifen, Wiener-  
od Jumperformen 2.75 2.25 1.95
- Damen - Wirtschaftschürzen,  
extraweit mit Träger, Streifen  
oder Doppeldruck . . . . . 3.75
- Kinder-Hängeschürzen gestr.  
Zeugle . . . . . 1.55 1.40 1.25
- Knabenschürzen, gestreift . . . . . 1.10 0.95 0.85

## Strümpfe u. Handschuhe

- Damenstrümpfe, schwarz, Paar  
0.65 0.45
- Damenstrümpfe, Seidengriff  
Doppelsehle und Hochferse,  
schwarz u. farbig . . . . . 1.45 0.95
- Damenstrümpfe, Seidenflor,  
schwarz u. farbig . . . . . 1.75
- Damenstrümpfe, Kunstseide,  
schwarz u. braun . . . . . 1.95
- Herrensocken, großes Farben-  
sortiment, Paar . . . . . 0.48
- Herrensocken mit Doppelsehle  
moderne Streifen . . . . . 0.95
- Herrensocken, Seidenflor, farb.,  
Doppelsehle u. Hochferse Paar 1.45
- Damen - Trikothandschuhe,  
schwarz u. farbig . . . . . 1.25 0.95
- Damen-Übergangshandschuh  
m. Aufnaht, schw. u. farb. Paar 1.75
- Damen-Glacéhandschuhe, mit  
2 Druckknöpfen, Aufnaht, schw.  
u. farbig . . . . . 2.95

## Spitzen u. Stickereien

- Klöppeleinsätze und Einsätze  
Meter 0.15 0.12 0.08
- Klöppeleinsätze und Einsätze  
mittelbreit Meter 0.30 0.25 0.20
- Klöppeleinsätze und Einsätze  
breit . . . . . Meter 0.55 0.45
- Wäschestickereien f. Hemden  
Meter 0.20 0.15 0.10
- Wäschestickereien 4 bis 6 cm  
breit Meter 0.40 0.30 0.25
- Unterrockstickereien 20 cm brt.  
Meter 0.95 0.75 0.65
- Wäschebärtchen weiß u. farbig  
Meter 0.06 0.05 0.04
- Wäschefeston große Auswahl  
Meter 0.10 0.07 0.05
- Wäschefeston mit Hohlraum  
Meter 0.20 0.12 0.08

# SCHMOLLER

Für Kommunion, Konfirmation  
und Osterfest:

Weine: Badische, Pfälzer, Rhein- und Moselweine, offen u. in Flaschen

Südweine: Malaga, Alicante, Sagrasons, Madeira, Sherry,  
Muskateller u. a. w.

Schwarzwälder Hirschwasser, Zwetschgenwasser, Weinbrand,  
Original-Liköre.

Sekt: Hausmade Markgrafen Gold, Silber.

Adolf Zöllin, Weingroßhandlung  
Heimgasse 235 Kellerei, Biennerei Telefon 54. 5840

Briefumschläge werden rasch und sauber angefertigt in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

## Teppiche - Gardinen

4972

Axminster la., 2x3 m . . . . . M 95.-  
Bettvorlagen in jed. Preisl. v. M 1.25 an  
Läuferstoffe . . . . . von M 1.25 an  
Gobelin-Diwandecken von M 15.- an  
Gobelin-Tischdecken von M 9.- an  
Waschb. Tischdecken . . . . . M 3.50  
Reisedecken . . . . . von M 14.- an

Madras-Garnit., 3-teil., von M 5.80 an  
Engl. Tüll-Garnit., 3-tl., von M 4.80 an  
Kochel-Garnit., 3-teil., von M 12.- an  
Halbstores bis zur feinsten  
Ausführung . . . . . von M 3.- an  
Store-Cöper, 130 cm breit . . . . . M 2.50  
Spannstoffe z. Selbstanfert. v. M 1.80 an

Tellzahlung gestattet! Kein Laden, deshalb so billig!

O. Huber, Kaiserstraße 235 (Nähe Hirschstr.)

# Deutschland-Fahrt 1925

über 3000 km — durch Schnee und Eis — auf schlechten Straßen, von

## 100%

sämtlicher Teilnehmer auf Dunlop Cord-Reifen

# 84% am Ziel!

Höchste Auszeichnung — Große goldene Medaille

# DUNLOP

## siegt!

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

## Ernst Kratz

Waldstr. gegenüber der Hofapotheke



Solinger Stahlwaren  
Schleiferai

Für die jetzige Bedarfszeit empfehle ich den  
verehrlichen Interessenten mein reichhaltiges  
Lager feinsten 5171

## Essig- und Salzgurken

in verschiedenen Größen und Packungen, zum  
billigsten Tagespreis. Großabnehmer erhalten  
Preisermäßigung. Versand erfolgt in Dosen u.  
Eimern mit Patentverschluss sowie in Fässern.

## Friedrich Däuble,

Gurkenkonfervenfabrik,  
Karlsruhe-Müppure, Fernsprecher 1811.  
Tüchtige Vertreter, wo noch nicht vor-  
handen, gesucht.

## Verkauf oder Tausch.

Preiswerte neuzeitliche echt und unecht  
Blouses sowie (keine Kammmare) unter ein-  
zigsten Bedingungen zu verkaufen oder aus Auto  
oder Grundstück zu verkaufen. Warenwert  
abstrichpreis ca 12000 Mark.  
Offerten mit Nr. 904a an die Badische Presse.

## Im Sticken

empfehle ich M. W. auch  
Sohn Nr. 91. IV 5581

Schri. u. Heimarbeiten  
übernimmt junge Frau,  
welche schon in Jahre  
auf Büro tätig war.  
Ansch. unter Nr. 28011  
an die Badische Presse.

Kein Husten mehr!



## Tietze'sche Zwiebel Bonbons

Das alte Hausmittel

Zu haben  
in d. Charlotten-Apoth.  
Karlsruhe-Ruppurr, Hof-  
Apotheke Kronen-Apo-  
thek., Zahnmeist. 4.  
Sophien-Apothek., E. K.  
Sophienstraße Dr. Behm  
Nachfolg., Fr. Guggler,  
Bismarckstr. J. Lösch, Hirsch-  
str. H. Reihard, Fritz  
Reis u. a. Drogerien und  
Typotheken.

„Wohin Cousine?“ —  
„Ich laufe schnurstracks  
zu kaufen CIRINE,  
das Bohnerwachs!“



## Cirine

Das flüssige Bohnerwachs

Zu haben in allen Drogerien, Linoleum-Handlungen und  
einschlägigen Geschäften. 996a

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Aretz & Co., Kaiserstr. 215, Ed. Beck, Tapetenhaus, Kaiserstr. 156-  
Jul Dehn Nachf., Drogenhdlg., Zähringerstr., G. Ellinger, Westend-  
Drog. rie, Kaiserallee 65, Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Kar str 74,  
G. Hafner, Tapeten- u. Linoleumhdlg., Lammstr., Hammer & Heil-  
ling, Eisenwaren, Kaiserstr 155 Carl Roth, Drogenhdlg., Herren-  
straße 26, Wilh. Tscherning, Drogenhdlg., Amalienstr. 19, Adolf  
Vetter, Drogerie, Zirkel 15, Ernst Wenz, Seifenhaus, Kaiserstraße-

Frau **Mk. 15000**

nimmt noch Wäsche zum  
Waschen an, die ich  
mit der Hand gewaschen  
u. Rollenbleche Angebots  
unter Nr. 88060 an die  
Badische Presse.

auf eine hochvermögende Wohnungsbau-  
mit wertvollsten Möbeln, edlen Teppichen  
Bette von Mk 70000 hoch verständig, erst geacht  
garantierte Gewinnbeteiligung von outfiertes  
damit auf weniger Mk nahe direkt gesucht. Su-  
erz bei W. G. Heibel, Bährerstr. 6. 87581

## Unwiderruflich

letzte Woche meines

# Total-Ausverkaufes

Ich habe noch **Herrenstiefel**, besonders in Nr. 43-45,  
**Damenstiefel** und **Halbschuhe**, besonders Größe  
36-37, sowie verschiedene Restsortimente.

Ich habe die Preise **noch weiter so herabge-  
setzt**, daß sich die Anschaffung **an Stelle einer  
Besohlung** von selbst aufdrängt. Es handelt sich bis zum  
letzten Paare um beste **Lederausführung** und  
**Strapazierqualität.** 5869

Gegen Anzahlung stelle ich Paare bis zum 1. April zurück.

# Schuhhaus Haller

Kaiserstraße 60



Kaffertub gegündet, wofür es nimmer gelingen ist, in den Räumen der alten Brauerei Hopfer (Cafe Kaiser und Englerstr.) einen idealen Winterkaffee zu eröffnen, der am vorletzten Samstag und Sonntag durch ein wohlgeordnetes, verschiedenes Konfektprogramm umfassendes Eröffnungsprogramm die Benutzung übergeben werden konnte. Die Beteiligung an den einzelnen Konfektarten war zum Teil sehr rege. Geöffnet wurde auf Normal-Kaffertub Ring- und Figurenhebe (25 Meter) offene Bitterung (Walter u. Korn). Als Gewinne wurden die Gewo Sportbüchse Med. 23, Munition Cal. 22 kurz Marke Bombe (Berlin-Aber. Industrie-werke) benötigt. Die besten Resultate konnten erzielen: 10 Ringhebe — je 5 Schuß auf 25 Meter liegend, liegend und stehend freihändig — Hüling (104) Gombert (96) Desterle (95) — 5 Schuß liegend auf 25 Meter Gombert (42) R. Morik (41). — 5 Schuß liegend auf 25 Meter Gombert (39) R. Morik (39). — 5 Schuß liegend auf 25 Meter Morik R. (42) Betscher (35). — Figurenhebe: 5 Schuß liegend auf 25 Meter Hemberger 5 Treffer (39), 5 Schuß liegend auf 25 Meter Hemberger 4 Treffer (27), 5 Schuß liegend auf 25 Meter Hemberger 4 Treffer (29). — Jugend-Schießen: 9 Schuß auf 25 Meter Ringhebe (je 3 Schuß liegend, liegend und liegend) Morik Ernst (34). — Damen-Schießen: 10 Schuß liegend freihändig: Fräulein Grell Walde (48). — Akademiker-Schießen: 9 Schuß (je 3 Schuß liegend, liegend und stehend): Hüling (88), Schwarz (57). — Gäste-Schießen: 10 Schuß liegende Stellung auf 25 Meter, Ringhebe: Desterle (72), Wobst (71).

Es ist zu hoffen, daß durch Entgegenkommen der maßgebenden Behörden der Verein in die Lage versetzt wird, nimmer beim Einsetzen der wärmeren Jahreszeit den Schießbetrieb auch im Freien aufzunehmen.

Dem Naturheilverein Karlsruhe, S. 8. ist es gelungen, den in der ganzen Schweiz und unserer deutschen Heimat best bekannnten echten Lebensmittel Berner Jägermann, Solothurn (Schweiz) zu einem Vortrag zu veranlassen. Jägermann ist bekannt durch seine Bücher und Schriften: „Vielmehr“, „Der Weltzustand“, „Liebe, was ist Sozialismus und seine Tao“, „Romantiker“. Sein für jedermann interessantes Vortragsthema behandelt besonders unsere deutsche Kulturverhältnisse und deren verfallende Ausprägungen und was für Wege und diesem Sumpf von Verden zu geistlich förderlicher Wiederbelebung führen. (Näheres siehe Anzeiger).

### Film-Nachrichten.

In den Residenz-Theatern wird als Freitag der Film „Kund um die Ecke“ vorgeführt. Ein schillernder Kabinettfilm nach dem gleichnamigen Roman des bekannten Wiener Autors E. Schöner, der wie man uns schreibt, so recht die Schwächen der Frauen zum Bewußtsein bringt. Menschlichkeit wiederbespielt. Der Geist des Stillschweigens ist sojourniert, vornehm Kultur Wiens um die letzte Jahrhundertende. Was aber dem Film eine besondere Note gibt, ist die virtuose Regiearbeit E. Lubitschs, der als der jetzt geniale Filmregisseur anerkannt ist. In kurzen Bildern sind psychologische Einsichten gegeben, die zeigen, wie stark er die Darsteller, erstklassige, prominente Kräfte in seinen Bann zieht und mit welcher Energie er sie mit seinem Willen beeinflusst und lenkt.

Die nächste Filmvorstellung — Eine durch die Wüste Sahara. Dieser Film zeigt den zweiten Teil des mit so großem Beifall aufgenommenen Afrika-Films dar und schildert den Verlauf einer Forschungs-Expedition, die Kapitän U. u. a. n. im März 1923 begann und 16 schwere Monate in Anspruch nahm und die uns im Bild ein bis jetzt fast unbekanntes und nur von wenigen weißen Forschern durchstreiftes Gebiet der Sahara erschloß. Unbekanntes Land von der nigerischen Wüste bis zum großen Nil, an der Westküste Afrikas auf und so über Kano, deren aus Silberschmelze gebaute und mit reichen Ornamenten geschmückten Schmuckstücke ca. 60.000 mohammedanische Einwohner beherbergen, die Wüste Sahara durchquerend, nach Nord. Ansgelamt wurden 6000 Kilometer zurückgelegt auf einer Strecke, die Nord-Amerikas das Mittelgebiet des nigerischen Südens, raumlose Weiten im Sandmeer, die oben Gebirgszüge von Sir und Abagar, sowie das Dalengebiet, südlich von Kater durchzieht. In diesem Filmtitel tritt das Volkstumliche stark in den Vordergrund: da



# Klaim

## Flügel und Pianos

genießen

### WELTRUF.

Alleinige Niederlage:

# ODEON-HAUS

Kaiserstraße 175      Telefon 339

Alleinvertretung erster deutscher Firmen,  
Häuser Lipp, Fourich, Krauss u. a.

## Hörügel-Harmoniums

Verleihen Sie kostenlos Kataloge.      Besuchen Sie unser reichhaltiges Lager.

### Tellzahlung

lernen wir das gewerbetreibende Handelsvolk Afrikas, die hochentwickelten Hauskulturen, unter ihm die fröhliche Idylle der Wüste. Dazu begeben wir dem Stamm der Vert-Vert und den räuberischen Romanen der verfallenen Völkerverträge des Nordens. Bei dem verfallenen Volk der Sahara, den Tuaregs, nehmen wir an religiösen Festen an großen Empfängen ihrer Potentaten, an Kriesspielen u. Tänzen teil und befragen die Jeronimen des mohammedanischen Kults. Und nun ziehen wir mit einer nach Tausenden von Familien zählenden Karawane durch das endlose Sandmeer der Wüste. Es ist ein eigener, in ein großartiger Anblick dieses Meer von Trümmern zu bewachen, wie es allen Gefahren und Strapazen des wüsten- und wasserlosen Weges trotzend, bei einer Durchschnittstemperatur von 45 und mehr Grad seinem Ziele zueilt. Von der gewaltigen Wüste, die bei einem solchen Wärdie gerichtet wird, empfangen wir freilich die reiche Bionomie erst dann, wenn wir aus den blühenden Büschen von Weizen und Zier, die der Anstrengung und rühmlichen Überfällen erlagen, die Gefahren und Dürer einer solchen Stelle erkennen. Wärdie in der Einode der Wüste treffen wir eine gemaltete Stadt. Raades war vor Jahren die Heimat für rund 50.000 Menschen heute freilich ist die Bevölkerung durch Kriege und Seuchen auf etwa 2100 Köpfe zusammengeschmolzen. Dann kommen wir nach den Salzgebieten, deren Einwohner sich barhäuptig von dem Geruch der Salzmerde ernähren. Sehr interessant ist die eigenartige Verwaltung des Salzes, die wir vor den Mauern der aus betonierter Salz-erde erbauten Stadt beobachten. Nach Überleitern gewaltiger Gebirgsfelsen, in welchen die Salzmerde in Höhe und Lieberbindung der Bergflanken, in welchen die Kamme bei jedem Schritt tiefer eintreten, erwidern wir die lauzische Salzmerde, wo eine Kompanie der Fremdenlegen in Garnison liegt. Wie viele unserer Landsleute, die jugendlicher Verstand über törichte Abenteuerlust in die Wüste der Fremdenlegen getrieben hat, sehen sich dort vergeblich nach der heutzutage Heimat zurück. Die Wüstenwelt geht dort zu Grunde im Schleudern unserer Bedenke. Nach 10-tägiger Fahrt ist die Wüstenwelt erreicht. Damit endet der außerordentlich interessante Film, der man kann wohl sagen, allen Weltkulturen namens neue und überraschende Erkenntnisse der bisher so gut wie unbekanntes Gebiet der Wüste Sahara vermittelt.

### Stimmen aus dem Verkehr.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion das Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

#### Sonderbare Zustände bei der Reichsbahngesellschaft

Wir erinnern uns alle noch mit Schrecken an die Zeit der Inflation. Anders denkt jedoch die Reichsbahngesellschaft bezuglich der jetzigen Kleiderkassen derselben, indem sie nach fast zwei Jahren alle Bunden aufrichtet.

Den Reichsbahnbeamten wurden vor einiger Zeit die Papiermarkebeträge, welche im Herbst 1923 für bezogene Dienstkleider bezahlt wurden, in Goldmark umgerechnet. Was für Goldmarkbeträge hierbei in Anrechnung kommen, kann man sich denken. Somit werden fast für sämtliche Kleider noch größere Goldmarkbeträge nachgehoben und ratenweise in Abzug gebracht.

In Anbetracht der großen Notlage, in der sich die Beamten befinden, erscheint es höchst eigenartig, daß die Kleiderkasse der früheren Reichsbahn von den Beamten der jetzigen Reichsbahngesellschaft heute noch für bezogene Kleider Goldmark einzieht und die Papiermark nicht oder nur zum damaligen Dollarkurs anerkennt. In Wirklichkeit trägt die Kleiderkasse allein die Schuld für die damalige Verschleppung, weil für die in den ersten Monaten des Jahres 1923 bezogenen Kleider erst im Herbst an die Abtragung der Schuld gedacht wurde. Für die Schwereffektivität werden nun die damaligen Besitzer bestraft, indem Beträge in Goldmark verlangt werden, welche über jede gezielte Aufwertung hinausgehen.

#### Von der Straßenbahn.

Vorige Woche fuhr ich bei Schneewetter Straßenbahn. Raum hatte ich den ersten Fuß auf das Trittbrett gesetzt, als der Schaffner schon abging. Ich hatte die Gelfesgegenwart, mich mit aller Kraft nach festzuhalten. Da das Trittbrett voll saß, getrocknetes Schweiß war, drohte die Gefahr, auszufallen. Was dann geschah, wäre, kann man sich vorstellen. Ich habe die Beobachtung gemacht, daß das zu frühe Absteigen häufig vorkommt. Ich glaube, es ist wohl nicht so viel verlangt, wenn ich auch im Namen des Publikums die Leitung der Straßenbahndirektion darauf aufmerksam mache, daß hier eine ständige Ermahnung an die Straßenbahnschaffner wohl am Platze ist, bevor das Publikum ernsthaft gefährdet wird. Eine gute Kundin der Straßenbahn.

#### Schlechte Straßen.

Wer die Hardtstraße zwischen Moltke- und Stöckerstraße passieren muß, dem wirft sich jedesmal die Frage auf, ob er in Richtung oder einer Straße der Landesbahnstadt Karlsruhe weilt. Der Name, wie es grundlos und voll Wasserlächen, so daß einem die Fußsohle und ihre Furchen feid tun können. Welche dem Fußwämer, der die Hardtstraße überqueren muß! Der Fußwämer zu heißen Seiten ist sehr imstande und wird von den Schöllkindern die von Mühlbura in die in der Telearbeiterkammer befindliche Schule gehen, viel bemerkt. Nicht an ihnen ein Wort vorbei, so werden sie von oben bis unten beschnitten, denn eine Maßlosigkeit, nach der Seite auszuweichen, ist nicht. Seit kurzem hat man die Straßenstraße für den Fußwämer geerntet, man ist durch die vorübergehenden Wagen jedoch immer noch schmutzigen angesetzt. Das sein Fußwämer auf der Hardtstraße, sondern ausschließlich auf dem Gehweg fährt, ist nicht zu verwundern ebensowenig, wenn Fußwämer anzufragen werden. Von Zeit zu Zeit sieht man alte Frauenstühle und Schlägen auf der Hardtstraße ab, wohl um das Baumstumpf zu haben, etwas für die Verkehrsmittel geben zu haben. Dies Material ist aber in kurzer Zeit im Schlamme verfallen.

Wir richten an die Stadtverwaltung das dringende Ersuchen, die genannte Straße in einen brauchbaren, einer „Großstadt“ würdigen Zustand zu versetzen.

#### Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Wohnungskündigung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

208. A. S. 1898: Beim eingetragenen Verein ist das Ergebnis jeder Wahl aramendeln, wodurch jedesmal die Zuständigkeiten, die also im vorliegenden Fall zu Recht erhoben ist. Wegen der übrigen Fragen wollen Sie sich an das Registeramt (A. G. Karlsruhe) wenden.

278. A. S. 1898: Sowohl Ihr Einkommen als auch die Einkünfte der Verrentungen sind umsatzsteuerpflichtig. Der Satz ist 1/2 Prozent.

277. F. G. L. 9. 269: Wenn durch Vertrag nichts anderes bestimmt ist, hat der Eigentümer die Grund- und die Gebäudesondersteuer zu entrichten. Dagegen sind Sie verpflichtet, die Gewerbesteuer für Ihr Gewerbe zu zahlen.

278. A. S. 1898: In Karlsruhe kommt vorläufig gar keine Firma in Betracht, weil eine solche erst im Entstehen ist. Dagegen kommen in Mannheim zwei Firmen in Betracht, A. G. Karlsruhe, Quartierstraße 83, Mannheim und eine Holzverwertung A. G., Mannheim, Industriehofen, Krefeldstraße 28.

280. Feinmal: Helmalberechtigt sind Sie an dem Ort, in dessen Bürgerbuch Sie oder Ihre Vorläufer eingetragen sind.

282. Frau A. S. 1898: Die Kaufpreisforderung bzw. Resthypothek aus dem Jahre 1921 unterliegt im Verhältnis des Sachwertes zur Kaufpreiskasse nach Umrechnung der vollen Kaufpreiskasse, Anrechnung bis 31. März beim Amtsgericht erforderlich. Wegen der abschließenden Aufnahme kann es darauf an, ob ein Vorbehalt bei der Empfangnahme der Zahlung gemacht wurde, möglicherweise wird auch bezüglich dieser Vorbehalte eine gesetzliche Regelung nach erfolgen. Anmeldung ist für sofortige vorzunehmen.

283. G. S. 1898: Die Nachhandlung von Miets- und Pachtzinsen verfahren in 4 Jahren und können in Ihrem Falle also nachgefordert werden ab 1920 in Goldmark.

285. F. S. D. 1898: Ein Stand, oder Aufbewahrungsgeld für die hinterlassenen Gegenstände des früheren Eigentümers kann nicht gefordert werden, derselbe hat aber auf Aufforderung die Gegenstände zurückzugeben oder die Aufnahmehaltung von da ab annehmen zu versagen.

286. A. S. 1898: Für Ihre Provisionen sind Sie ohne Rücksicht auf die Höhe derselben umsatzsteuerpflichtig. — Wenn Sie einen faulstehenden Kassen als Modellförmelreibring in Karlsruhe unterbringen wollen, so raten wir Ihnen, sich an folgende Betriebe zu wenden: Herrn Modellförmelreibring Berner in Karlsruhe-Mühlbura, Altmühl, 9, Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe, Berlin-Karlsruher Industriezweig in Karlsruhe, Gartenstraße. Auch die Firma Gebrüder, Aktiengesellschaft in Durlach, hat Modellförmelreibring.

289. G. S. 1898: Die geleistete Anzahlung für die Übernahme der Vertretung ist nach ordnungsmäßiger Niederlegung der Vertretung von der Firma zurückverlangt, führt sich diese nicht, so müssen Sie mit Klage bzw. Zahlungsbefehl vorgehen.

340. A. S. 1898: Vertreten Sie den jährlichen Mieteranten des „Mittelwunders“ auf Verierung oder Rückzahlung des Kaufpreises.

341. M. 100: Nach Sachlage ist am besten ein Privatvertrag, in dem Sie Ihre Tochter als Miteigentümer einlesen. Das Testament ist folgendermaßen: „Meiner Willen ist es, meine Tochter (Namen) an Miteigentümer ein. Karlsruhe, Datum und eigenhändige Unterschrift.“ Den ganzen Text des Testaments müssen Sie eigenhändig schreiben und unterschreiben.

345. A. S. 1898: Das Recht des Danks ist vermuthlich manuels Erneuerung und inwiefern Nichtzahlung seit dem Jahre 1878 erfolgen, genügt hierüber erfahren Sie beim zuständigen Bezirkamt aus den dort liegenden Akten bezuglich des Realrechts.

346. M. 25: Der Rentrobertrag ist formenmäßig zur gerichtlichen Einsetzung von Vertrauenskräften berechtigt.

348. M. 25: Die von den Mietern hergestellte elektrische Steinleitung kann von den Mietern nur unter unteiligen Erlas der Herstellungskosten ebenfalls mitbestimmt werden, es empfiehlt sich, dies dem Hauseigentümer und den Mietern mitteilen.

350. F. S. 1898: Brieflich beantwortet.

351. A. S. 1898: Die Aufstellung einer gewerblichen Vermögensartikelliste wird wegen der vorhandenen Vorarbeiten auf Schwierigkeiten stoßen. Näheres erfahren Sie beim zuständigen Bezirksamt.

355. G. S. 100: Es liegt keine Drohung vor, möglicherweise aber eine strafbare Amtsanmaßung. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

356. A. S. 1898: Die Provisionsforderung ist nicht begründet, da die vermittelte Beteiligung nicht zustandekam, möglicherweise es sich überhaupt nur um ein Scheingebäude und ein Betrugsmanöver gehandelt hat.

362. F. S. 1898: Brieflich beantwortet.

366. J. in Br.: Das zweite Zimmer gehört nicht zur Wohnwohnung, sondern zur Wohnung eines anderen Mieters und kann deshalb für die Wohnung wieder beantragt werden. Es empfiehlt sich, die sofortige Anmietung des Wohnungsamtes unter Hinweis auf Anweisung einer geeigneten Wohnwohnung.

367. D. A. in A.: Wegen des Mietrechts ist zunächst festzustellen, ob der ganze Mietvertrag von Ihnen beabzigt ist. Nur in diesem Falle können Sie von dem Anlieger bzw. dessen Vormann die Bezahlung des bältigen Mietsbetrags verlangen.

368. G. S. 111 in A.: Sie halten sich auf Grund des Vertrags mit dem elektrischen Werk wegen der Vergütung für die Maschinenhaltung und an dieses überlassen dem Werk die Aufstellung und die Montage der Maschine.

372. Frau S.: Der Mieter hat Ihnen die für die Herrichtung des Zimmers und die Umteilung der Möbel gehandhabten Ausgaben und Unkosten zum allermindesten zu bezahlen. Die Abgabe der Miets-erfolge verbleibt, Sie können also auch einen Monatszins verlangen.

373. F. A.: Nach Sachlage ist der Gang und die Treppe zu den Mieträumen im Sinne der Hausordnung abwendend zwischen den beiden Mietern des Stadtwerts zu reinigen. Der Eigentümer kann diese Reinigung auf Kosten des künftigen Mieters vornehmen lassen und eventuell selbst hierzu auf dem Weg der Klage angedenken werden. Die Verrechnungsforderungen sind nur für die festgesetzte Zeit bältig zu zahlen, will der andere Mieter über den Hauszins hinaus beabzigt haben, so muß er dafür aufkommen.

375. M. A.: Nach dem Vertrag steht Ihnen nur die Einlage und der laufende Monatsbetrag zu, da die Aufstellung von der Zahlung des Einlagebetrags abhängig gemacht war.

377. F. S. 1898: Wenden Sie sich an die Firma Hans, Mannheim, Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen.

378. G. S. 1898: Von einem Schadenersatz des Reichs für Verdienstausschlag anlässlich der letzten Trauerordnung ist nichts bekannt, verliert Sie es immerhin mit einer Eingabe beim Reichsministerium, denn der Verdienstausschlag hängt tatsächlich mit dieser Trauerordnung zusammen und ist nach Ihren Verhältnissen begründet. Es kommt auch schließlich bei dem Traueranstand auf die Vergütung Ihres Verdienstausschlags nicht mehr an.

379. A. S. 1898: Adressen können Sie durch das Reichsamt Leipzig erfahren.

380. M. S. 1898: Der Eigentümer kann kein Grundstück gegenüber dem Nachbarzweck und dem Gemeindegeld mit 1-1/2 Prozent monatlich, sich gegenwärtig nicht zu beauftragen.

384. M. S. 1898: Die Vollverpflichtung der „Victoria“ unterliegt der Aufwertung im besonderen Verfahren, die Versicherungen sind gegenwärtig mit der Aufwertung beschlagnahmt. Warten Sie die Aufwertung der Versicherung ab.

385. G. S. 1898: Es besteht zu Begehren der Eltern kein Anspruch auf die Auszahlung eines Erbteils oder Pflichtteils. Der Auszahlungsanspruch ist lang verjährbar.

386. G. S. 1898: Die Aufwertung der geleisteten Anzahlung kann nachträglich gefordert werden, da die Zahlung unter falschem Namen vorbestand und unter wirtschaftlich Zwangslage angenommen war. Fürsorgliche Anmeldung bei der Aufwertungsstelle.

387. M. A.: Wenden Sie sich an das Kommando der Reichsmarine in Wilhelmshaven.

388. D. S. 1898: Die Verhaftung für die frühere Mäunung der Wohnung ist nicht zu beanstanden, vielmehr nach Sachlage und den tatsächlichen Verhältnissen der Mieter angemessen. Bei Nichtzahlung ist dies selbst flagrant.

389. Leand.: Das Gleichstellungsgeld ist voll aufzuwerten aufwendend dem Vorwissen der anderen Vermieter. Ihre Frau kann ruhig einen Vorbehalt aufsetzen und braucht sich das von niemand unterziehen oder sich demütigen zu lassen.

390. A. S. 1898: Die Revision des Mietszinses kann beim Mietereinkommensamt verlangt werden, da der festgesetzte Mietszins nach dem darauf ruhenden Verfall bei Berechnung der Friedensmiete bzw. der Grundmiete sich als offenbar unbillig erweist.

391. A. in G.: Die nach dem 1. Juli 1918 mit oder ohne Aufwertungsgeld erstellten Wohnungen unterliegen nicht der Zwangsversteigerung bzw. dem Mietszins, sondern der freien Vereinbarung der Mietsparteien hinsichtlich der Räumung und Befreiung des Mietszinses.

392. G. S. 1898: Die vor dem Aufwertungsgericht liegenden Anwohner werden der gesetzlichen Aufwertung nach Umrechnung in die Goldmark, die Aufwertungsforderung dagegen voll aufgemert.

394. M. A.: Die Aufwertungsanfrage für die Wohnung war nach Sachlage nicht berechtigt, auch wenn sie nach Bauvorschriften erschien. Die Aufwertungsanfrage ist unzulässig.

395. M. A.: Am 19. April 1921 fand der Dollar auf 88.50 A., am 27. Mai 1922 auf 290. Das erste Darlehen wäre also mit nur 263 Goldmark, das zweite mit 18 Goldmark einzuheben.

396. D. R. 1898: Ihre Anfrage finden Sie im Briefkasten lang beantwortet.

397. D. R. 100: Für die öffentlichen Versteigerungsstellen kann die Anzahl das Vermögen des Pflanzlings in Anspruch nehmen, wobei die



## Schulranzen Schulmappen Aktenmappen Damentaschen

zu äußerst billigen Preisen  
in reichhaltiger Auswahl

### Gotfr. Dischinger

vorm. B. Klotter 2884

Spezialgeschäft für Keiseartikel und Lederwaren  
Kronenstr. 25    KARLSRUHE    Telefon 2618.

### Magnet-Zentrale Karlsruhe

Sommerstr. 30a  
Telefon 4527

Spezial-Reparatur-Werkstätte für Magnet-Apparate und Auto-Licht- und Antennen-Systeme

An- u. Verkauf von neuen und gebrauchten Magneten u. Zubehör

Gemeinschaftlich zu berücksichtigen ist. Es empfiehlt sich, die Entmündigungsanordnung des Gerichtes zu beantragen.

399. W. S. 1898: Eine Aufwertung der geleisteten Anzahlung ist im mitgeteilten Fall und beim gegenwärtigen Stand der Verhältnisse gegen den ersten Käufer des Hauses nicht möglich, es ist denn, daß die Gesellschafter in diesem Punkte geändert würde.

401. Südamerica. Nach den uns zugegangenen Mitteilungen sind die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Brasilien zur Zeit nicht günstig, da das Land immer noch stark unter Unruhen zu leiden hat. Das Klima in Sao Paulo wird als gesund geschätzt.

403. D. R. 1898: Es kommt eine isorengetische Aufwertung nach Umrechnung in die Goldmark unter Berücksichtigung der bereits geleisteten und unzurechneten Zahlungen in Frage, die Sie sich selber ausrechnen können.

404. Robo 100: Die Aufstellung des Hausgrundstückes ist noch nicht erfolgt, kann aber mit Klage gegen die Käufer erzwungen werden. Der Kaufpreis unterliegt der vollen Aufwertung. Ein 100.000 RM. Kaufpreis vom 31. Oktober 1922 betragen ungefähr 100 RM. bei einem Hauswert von 70.000 A.

405. G. S. 1898: Wenden Sie sich an den Norddeutschen Lloyd in Bremen.

407. J. G. 1898: Die notarielle Erbauseinandersetzung kann im öffentlichen nach Anerkennung der Auseinandersetzung nicht ausgesetzt werden, es müßten andere Gründe vorliegen, die Sie uns nicht mitteilen können.

409. A. S. 1898: Der Mieter kann auf Räumung verklagt werden, da er aus einem Verfallenen auf Zuweisung von Etagerräumen überhaupt keinen Anspruch erheben kann.

418. G. S. 1898: Die Erbpfandschuld vom Jahre 1918 ist Ihnen voll aufgewertet herauszugeben, die Aufwertungsbestimmungen sind dem Wert der Erbpfandschuld bzw. der Liegenschaft und nach Ihrem gesetzlichen Anteil.

417. G. S. 1898: Sie sind im Recht, was man als Unterliege bezeichnet, ist nicht der Unterlieger, sondern der Beteiligte, dessen einer Teil auch den Namen Guadenfsee führt.

420. G. S. 1898: Am 6. 7. 1923 fand der Dollar auf 176.000 A. Die Aufwertungsanfrage ist also mit rund 15 A. einzuheben.

## Bernhard Müller

Kaisersr. 235    KARLSRUHE    Telefon 5366

### Großes Lager in Vereinsartikeln.

Diplome, Vereinspreise, Pokale u. Becher, Sportfiguren.

### Vereins- und Festabzeichen.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse

Berlin, 20. März. (Frankfurt.) Nach dem schwachen Verlauf der letzten...

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Geld, Brief, and various currency rates.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Geld, Brief, and various currency rates.

Berlin, 20. März. (Frankfurt.) Devisen an den Anhang...

Unnotierte Werte:

Table listing various goods and their prices, including items like Adler, Badische, and others.

Warenmarkt.

Berlin, 20. März. (Frankfurt.) Produktivität. Die letzten...

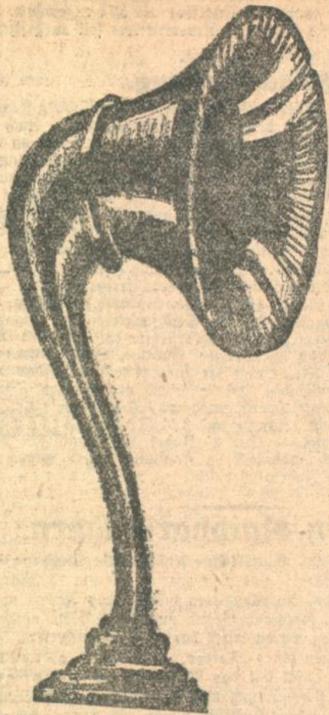
Frankfurter Börse. (Frankfurt.) Zum Wochenabschluss...

Berlin, 20. März. (Frankfurt.) Schluß- und Nachbörse. Der Schluß...

Pianos-Harmoniums zu günstigen Preisen und Bedingungen. KARL LANG Kaiserstraße 167/170, Telefon 1073

Large table titled 'Berliner Börse vom 20. März' containing various stock market data, including Deutsche Staatspap., Wertbest. Anleihen, and various companies.

Table titled 'Frankfurter Börse vom 20. März' containing various stock market data, including Staatspapiere, Industrie-Papiere, and various companies.



# Achtung!

Wir hatten Gelegenheit, einen grossen Teil eines Fabriklagers von ca. 25 000 Paar Haus- u. Reiseschuhe, Luxus-Absatz-Pantoffel ausserdem Damen- und Herren-Stiefel und Damen- und Herren-Halbschuhe, beste Rahmenarbeit, erstklassiges Fabrikat, weit unter Herstellungspreis zu erwerben. Diese Posten bringen wir in unseren 65 Verkaufsstellen in Deutschland zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf z. B.:

**Damen-Leder-Hausschuhe** 4<sup>50</sup>  
braun und schwarz, mit Absatzleck  
Grösse 36/42, erstklassigste Fabrikat

**Damen Hausschuhe** aus feinfarbigem Leder, m. gr. Seidenpompons in versch. Farben, eleg. Ausführung, best. Fabrikat 4<sup>50</sup>

**Herren-Leder-Hausschuhe** 5<sup>25</sup>  
braun, la Leder, mit Absatzleck  
Grösse 40/46, beste Ausführung

**Damen-Absatz-Pantoffel** 5<sup>95</sup>  
aus feinfarbigem Leder . . . . .

**Damen-Ueberziehsstiefel** 12<sup>50</sup>  
weit unter Herstellungspreis, in schw. u. braun, Leder m. Pelzbesatz

**Herren- u. Damen-Stiefel / Herren- u. Damen-Halbschuhe** 12<sup>50</sup>  
in Boxall, echt Chevreaux, R'box, nur beste Rahmenarbeit, braun u. schwarz, spitze u. breite, erstkl. Fabrikat zum Einheitspreis von Mk.

**Herren-Stiefel/Damen-Spangen- u. Halbschuhe** 10<sup>50</sup>  
in Boxall, echt Chevreaux, R'Box, braun u. schwarz, sp. Ausführung zum Einheitspreis von Mk.

**Herren- u. Damen-Stiefel/Damen-Halb- u. Spangenschuhe** 8<sup>50</sup>  
in R'box, Chevreaux, braun u. schw. solide Arbeit, z. Einheitspr. v. Mk.

**Herren-Stiefel, Damen-Halbschuhe** 6<sup>75</sup>  
in R'box, Chevreaux.  
zum Einheitspreis von Mk.

**Arbeitsstiefel** 9<sup>95</sup>  
Natur-Rindleder . . . . .

Kommunion- und Konfirmations-Stiefel in grosser Auswahl!

## Romeo-Schuh AG. Kaiserstr. 56

### Preiswerte Stoffe

140-150 cm breit für Damen und Herren  
Hauptpreislagen: Mk. 20.-, 17.50, 15.-, 11.-, 10.25, 9.75, 8.75, 6.50, 4.50, 2.50 per Meter.  
**Große Auswahl:** Nadelstreifen, Gabardine, Whipcord, Reilcord, blau, schwarz, braun Chevrot u. Kammergarn, Loden, Stoffosen usw.  
**Kein Kaufzwang** Bitte beschreiben Sie meine Größe Vorräte, prüfen u. vergleichen Sie  
**Max Buch, Waldstraße 66** (Nähe Solfenstraße.)  
Besichtigen Sie meine 3 Schaufenster. 3338

### Spezialbeamter gesucht für die Lebensversicherungsbranche.

Sehr gut organisierter Bezirk in Oberbaden. Wichtige Anstellungsbedingungen. Angebote von Kandidaten erst u. Nr. 8584 an die „Bad. Presse“.  
Generaldirektor der „Cimo-Lebensversicherungs-Gesellschaft“ sucht per sofort  
**gewandte Vertreter**  
welche bei Großhändlern, Warenhändlern und Detailhändlern nachweislich besten Erfolg erzielt haben, gegen hohe Provision. Nur in Kräfte kommen in Frage. Sehr gute Angebote unter 2947 an Ann.-Expedition J. Banmayer, Darmstadt. 31014

### Züchtige, selbständige Schwingschiff-Monteuere und Justeure

ge sucht. Beding. erhalten den Vorzug. 924a

### Fahrzeugfabrik Düsseldorf Mt.-Ge. (Nähmaschinenfabrik.)

**Einige tüchtige Lackierer**  
für dauernde, feine Arbeit sofort gesucht.  
Ritter-Biber A.-G., Durlach. 5849

### Diener-Chauffeur

Subjekt zuverlässig, fähig, in allen Geschäften als Diener benützt, gesucht.  
Angebot mit Lebenslauf „Geheime“ für den Dienstabtritt unter Nr. 8832 an die „Bad. Presse“.

### Tüchtige Stenotypistin

für 1. beim 15. April erst. auch sofort für Büro in Karlsruhe gesucht. Bewerberinnen sollen auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert sein.  
Bewerbungen mit neuem Lebenslauf und Zeugnisabschriften u. Nr. 8802 an die „Bad. Presse“.

### Perfekte Stenotypistin

(180-200 Silben) zum sofortigen Eintritt von großer A. G. gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 854 an die „Badische Presse“.

### I. Koch-Arbeiterin (Zweckarbeiten)

**I. Tailleur-Arbeiterinnen**  
mit Zeugnisse sofort oder später gesucht. 4704  
**Emmy Schoch, Herrenstraße 11.**

### Zwei tüchtige Abonnenten-Sammler

für mittelhochdeutschen Bezirk bei hoher Vergütung sofort gesucht. Angebote unter Nr. 968a an die „Bad. Presse“ erb

### Mädchen

selbständig in Küche und Haushalt bei guter Verdienstmöglichkeit. Angebote unter Nr. 959a an die „Badische Presse“.

### Wir suchen

für unsere Abteilungs-Vorstellung u. Wirtschaftsartikel zum Verkauf von Hotels und Restaurationen tüchtigen  
**Reisenden.**  
Beltes Gehalt, Umfahrvorrat und Kettelstein.  
Angebote von Herren, die nachweisbar gute Erfolge erzielt und die in Frage kommenden Kreise in Südb- u. Westdeutschland bereist haben, mit Angabe von Referenzen unter Nr. 2534 an Max-Daenlein & Voelker, Karlsruhe erbieten. 4881

### Stellengeluche

#### Männlich

**Bilanzsicherer Kaufmann,**  
berufen in Bilanzierung und Steuerwesen, übernimmt das Anlegen von Buchhaltungen u. Nachtragen der Bücher. Angebote unter Nr. 8807 an die „Bad. Presse“ erbieten.

#### Wer vermag schriftliche Heimarbeit?

Angebote unter Nr. 8808 an die „Badische Presse“.

#### Chauffeur

gelernt, Mechaniker, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 8761 an die „Badische Presse“.

#### Maler

sucht Beschäftigung, bei billigen Preisen. Angebote unter Nr. 8809 an die „Badische Presse“.

#### Reisender

für nur angenehmen Haus, oder auch sonst. Vertrauensposten. la Beugung und Bel. Angebote unter Nr. 8825 an die „Bad. Presse“.

#### Lehrling

welcher fast 2 Jahre gelernt hat, einige Erfahrung in „Buchhaltung“ besitzt, sofort Stenoarab und Maschinenrechner und bei guter Veranlagung auch Revisor u. dergl. in der Buchhaltung u. dergl. Stelle, monatlich im wertvollen Stabstellen.  
Wenn Offerten erbieten an 5334  
„Badische“ A. G., Karlsruhe-Mühlburg  
Hardenstraße 35a

#### Fräulein

23 Jahre, mit guter Auffassungsgabe, welches die Hauswirtschaft mit Erlaubnis, sucht in familiärem Hause derartige Anstellung. Bis zur vollständigen Einweisung wird auf Gehalt nicht reflektiert. Wenn Angebote unter Nr. 8812 an die „Badische Presse“.

#### Büroreinigung- u. Wäschefrau

Infolge Wegganges von hier suchen wir für die bei uns befindlichen, tüchtigen und ehrlichen Wäsche- u. Bürodienstleistungen. Wenn Angebote von Frauen u. Wirmen unter Nr. 885 an die „Bad. Presse“.

#### Köchin

perfekte, sucht auf 1. od. 15. April Stellung in herrschaftlichem Hause, Karlsruhe od. dergl. in welchem bevorzugt, langjähr. Zeugnisse vorhanden. Angebote an Ankerstr. 37, 11. links in Durlach. 8564

#### Wohnungstausch

2-3-Zimmer finden geg. Tausch? Angebote unter Nr. 8808 an die „Badische Presse“.

#### Wohnungstausch.

Geboten: 5 Zimmer mit Zubehör in der Nähe des Kaiserplatzes. Preis 750 Mk.  
Gesucht: 6-7 Zimmer mit Zubehör in der West- oder Südweststadt.  
Angebote unter Nr. 8800 an die „Bad. Presse“.

### Weiblich

#### Perfekte Stenotypistin,

mit all. Kontorarbeiten vertraut, mit la. Zeugnisse u. Referenzen sucht Stelle per sofort od. 1. April. Geht. Angebote u. Nr. 8809 an die „Badische Presse“ erbieten.

#### Alt. Fräulein

überläufig, mit besten Zeugnisse, sucht Stellung als Köchin, in ruhigen, kinderl. Haushalt. Angebote unter Nr. 8816 an die „Badische Presse“.

#### Vertrauensposten

als Kassiererin od. dergl. Stellung kann sofort übernommen werden. Angebote u. Nr. 8815 an die „Bad. Presse“.

#### Post-Kaufmann

über Jahre sicher. Auftr. u. gut bewandert im Verkehr mit der Kundenschaft der Industrie u. Handel in ausgedehntem Bezirk von Karlsruhe auf eingeführt. Sucht Stellung als

#### Mietgeluche

Wegen Auflösung unserer hiesigen Niederlassung suchen wir für unseren

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

#### Zimmer

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

### Zu vermieten

In meinem Anwesen, Kronenstr. 40, sind 2 zusammenhängende, für

#### Büro- oder Lagerräume

unverändert, gut ausgearbeitete Räume sofort beziehb. zu vermieten. Gesamtfl. 85 qm. u. 11 qm. Parkstraße 24. 5380

#### Möblierte Wohnung,

zwei Zimmer, Küche und Bad sofort oder auf 1. April zu vermieten. In ruhiger Straße, 126, 2. Stod. 12-1 oder 3-4 Uhr. 5197

#### Zimmer

Zwei schöne, gr. sonn. Zimmer, zentr. Lage, ev. mit Klavier als Wohn- u. Schlafz. od. einzeln an Herrn od. Dame auf 1. April zu vermieten. Angebote u. Nr. 8808 an die „Badische Presse“.

#### Möbl. Zimmer

vorherrschend sofort zu vermieten. Parkstr. 53, 2. St., 2. Zw. 5527

#### 3 Zimmer = Wohnung

Nähe Karlstr. Nr. 800 - Friedenstr. Ecke Klingstr. Markt von 3 Zimmern, ev. auch 4 Zimmern, mit moderner Ausstattung an Umkleis- und Infotischen, baden, freigegeben werden. Erlange unter Nr. 8807 an die „Badische Presse“ erbieten

#### Verst. Fräul.

Sucht sofort gut möbl. Zimmer im Zentrum. Angeb. unter Nr. 8809 an die „Badische Presse“.

#### Möbl. Zimmer

m. 2 Betten u. Pensionier sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8806 an die „Badische Presse“.

#### Möbl. Zimmer

von solch. Herrn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8804 an die „Badische Presse“.

#### Zimmer

mit elektr. Licht in gut. Hause, an solch. Herrn od. Dame per sofort od. 1. April zu vermieten. 51. 8566

#### Zimmer

Zimmer, ruhiger Standort, beheizt (Tauschmiete) sucht gut möbl. Zimmer

#### Zimmer

mit elektr. Licht in gut. Hause, an solch. Herrn od. Dame per sofort od. 1. April zu vermieten. 51. 8566

#### Zimmer

Zimmer, ruhiger Standort, beheizt (Tauschmiete) sucht gut möbl. Zimmer

### Wohn- u. Schlafz.

Geht auf sofort für ältere Dame freundlich möbliertes Zimmer

### Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause, auf 1. April od. sofort zu vermieten. Parkstr. 74, 1. Stod. 5573

### Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause, auf 1. April od. sofort zu vermieten. Parkstr. 74, 1. Stod. 5573

### Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause, auf 1. April od. sofort zu vermieten. Parkstr. 74, 1. Stod. 5573

### Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause, auf 1. April od. sofort zu vermieten. Parkstr. 74, 1. Stod. 5573

### 3 Zimmer = Wohnung

Nähe Karlstr. Nr. 800 - Friedenstr. Ecke Klingstr. Markt von 3 Zimmern, ev. auch 4 Zimmern, mit moderner Ausstattung an Umkleis- und Infotischen, baden, freigegeben werden. Erlange unter Nr. 8807 an die „Badische Presse“ erbieten

### Verst. Fräul.

Sucht sofort gut möbl. Zimmer im Zentrum. Angeb. unter Nr. 8809 an die „Badische Presse“.

### Möbl. Zimmer

m. 2 Betten u. Pensionier sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8806 an die „Badische Presse“.

### Möbl. Zimmer

von solch. Herrn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8804 an die „Badische Presse“.

### Zimmer

mit elektr. Licht in gut. Hause, an solch. Herrn od. Dame per sofort od. 1. April zu vermieten. 51. 8566

### Zimmer

Zimmer, ruhiger Standort, beheizt (Tauschmiete) sucht gut möbl. Zimmer

### Zimmer

mit elektr. Licht in gut. Hause, an solch. Herrn od. Dame per sofort od. 1. April zu vermieten. 51. 8566

### Zimmer

Zimmer, ruhiger Standort, beheizt (Tauschmiete) sucht gut möbl. Zimmer

### la. Schweineköpfe

mit voll. Fettbade, gef. 45 Pfg. 4701

### Kleinfleisch

Wid. 40 Pfg. Keine ameriz Ware Garantie Zurücknahme. Ab Hamburg gef. von 9 Pfg. an gegen Nachnahme.

### Georg Kohrs

Fleischwarenverhandlung, Sandburg 19/32, Durlach 29, Preisliste einfordern. Vertreter gesucht.

### Honig

Mitteln. Durlach, an ront. rein (10-15) 4801 franko Nr. 10.50 halbe Nr. 4. Nachh. 10 Pfg. mehr. Milder, Vertreter am Markt, Durlach, an d. D. 50

### Druckarbeiten

reber werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei d. Bad. Presse

### Offene Stellen

### Männlich

### Berater

für die Versteigerung (auch löbliche) von Grundbesitz bis zur Versteigerung. Off. unter Nr. 8780 an die „Bad. Presse“.

### Für sofortige

Übernahme von Ober- u. Sandbauarbeiten, tüchtige mit einschlägigen intensiven arbeitende

### Provisions-Berater.

Gelt. Angebote unter Nr. 8808 an die „Badische Presse“ erbieten.

### Tüchtige Köchin

finden sofort dauernd Arbeit auf Wunsch sofort auf auswärtigen Haushalten. 5357 Herrmann, Pfaffenwieseng. 8, 11. links in Durlach. Melancholischtr. 2.

### Fleißiger Junge

15-16 Jahre, sofort gesucht. R. 12. 2. 51. 8563

Der Sagenchieb-Prozeß.

(14. Verhandlungstag.)

III. Karlsruhe, 20. März. Nachdem der Donnerstag Sitzungspausen war, wurde Freitag vormittag 8 Uhr die Vernehmung des Angeklagten Honnef fortgesetzt...

In seinen Ausführungen erklärte der Sachverständige Radu, Honnef sei dauernd im Vorhinein bei der Siedelungsbank gewesen...

Sodann kommt der Sachverständige Radu auf ein Kassenbuch zu sprechen, das fingiert war. Honnef habe dieses Buch zum Zweck der Unterföschung anfertigen lassen...

Auf die Frage des Vorsitzenden an den Zeugen Wetterer, wie so etwas zugelassen werden konnte, erwiderte dieser, das alles sei nur zu verstehen, wenn man die persönlichen Verhältnisse innerhalb der ganzen Geschäftsföhrung an der Bank beröcksichtigt...

Der Sachverständige Radu erklärt, er habe jeden Posten ganz genau geprüft. Es sei unbegreiflich, wie Vorauszahlungen in solcher Höhe gerade an Honnef geleistet werden konnten...

Es kommt die durch Honnef erfolgte Lieferung eines Generators für Holzverföhrungen zur Sprache. Honnef, der von der Siedelungsbank zur Anschaffung eines solchen Generators beauftragt war...

Arbeits und das von ihm übernommene Risiko verlangte. (Vorhinder Dr. Kurzmann wendet sich zum Zuhörerraum mit den Worten: Die Damen mögen das Opernglas wegnehmen...

Als Gegenleistung für die Holzverföhrungen an die Firma Deusch hat Honnef der Siedelungsbank einen Sauggasmotor an. Durch Zettlungsanfragen machte er einen alten Motor ausfindig und ließ die alten Teile der Maschinen von der Firma Deusch durch neue ersetzen...

(Die Sitzung dauert fort.)

Nachrichten aus dem Lande.

R. Gengenbach, 20. März. (Eisenbahnunfall.) Donnerstag abend entgleiste am nördlichen Ende des Bahnhofes von einem in Richtung Offenbach fahrenden Güterzug ein beladener geschlossener Wagen...

— Ringsheim (Amt Lahr), 19. März. (Brand.) Ein plötzlich ausbrechender Brand richtete in vergangener Nacht das Wohnhaus mit dem nebenliegenden Holzschuppen unseres Kreisbauinspektors Wehler vollständig ein...

— Weisweil, 18. März. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeistereiwahl, die infolge der Amtsniederlegung des Bürgermeisters Rübbling nach 21jähriger Amtsföhrung notwendig wurde...

— Bad Boll, 19. März. (Westwechfel.) Das bisher in Befehl der Allgemeinen Ortskrankenkasse Göppingen (Württemberg) befindliche Malldorfhaus Bad Boll, das den Mitgliedern der Krankenkasse als Erholungsheim diente...

— Bellingen, 19. März. (Bom Arbeitsamt.) Zum Vorstand des hiesigen Arbeitsamtes wurde Kreisföhrer Mehlner gewählt. Die neuen zu errichtende Stelle eines Arbeitsvermittlers soll ausgeschrieben werden.

Gerichtszeitung.

— Mannheim, 20. März. Wegen Briefmarkenföhrung stand ein 23jähriger Kaufmann vor dem hiesigen Amtsgericht. Nach dem Verluste der deutschen Kolonien waren noch große Bestände an ungenutzten Briefmarkten vorhanden...

— Konstanz, 19. März. (Raub und Einbruch.) Wegen Raub und Notzucht stand vor dem hiesigen Schöffengericht der wegen des letzteren Verbrechen schon zweimal vorbestrafte 18 Jahre alte Landwehr Albert Giesel aus Mählingen (Kanton Schaffhausen)...

Aus den Nachbarländern.

— Ludwigschafen, 20. März. (Eine sensationelle Wendung in der Medenheimer Mordaffäre.) Das Reichsgericht hat am 17. März 1925 erneut in einer Revision des Konditors Göbel aus Aachen und der Witwe des Landwirts Hermann Grund aus Medenheim verhandelt...

Eine Mutter mit 6 Kindern verfhüttet.

Basel, 19. März. Bei Lengnau in der Nähe von Baden (Schweiz) wurde eine Frau Schmid mit ihren sechs Kindern in einer Kiese-grube verfhüttet. Die Riesgrube war von dem 38 jährigen Ernst Schmid-Etter zur Ausbeutung gepachtet worden...

Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel Herr Emil Schäfer Revisor am Donnerstag unerwartet im Alter von nahezu 41 Jahren sanft verschieden ist...

Danksagung. Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 20. März 1925. Emil Ludwig Schuhmacher.

Bertolde-Schuhe für Frühjahr u. Sommer in neuen Formen und Farben vorrätig. Vorteilhafte Preislagen. Schuhhaus Bertolde Karlsruhe Kaiserstr. 108.

Todes-Anzeige. Nach langem Leiden verschied in der Heil- u. Pflegeanstalt Emmendingen unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel Carl Kuenzer Hauptmann a. D. (zuletzt im Infanterie-Regt. 112) Ritter hoher Orden Offenburg, den 19. März 1925.

Danksagung. Für die überaus zahlreichen Beweise wohlwollender Anteilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes, sowie für alle Zeichen der Liebe und Ehrung, besonders dem Gesangsverein „Concordia“ für die schönen Grabsänge, die unserem unvergessenen Gatten, Vater und Bruder Wilhelm Greulich Blechnermelster entgegengedrückt wurden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 20. März 1925.

Spezial-Ausstellung in wetterfesten Loden- u. Sporthüten. Enorme Auswahl Alle Preislagen. Gustav Nagel Nachf. Kaiserstraße 116 5808

Danksagung. Statt Karten. Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Ableben unseres lieben Entschlafenen zu Teil wurden, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonderen Dank noch dem hochw. Herrn Pfarrkurat Fischer von St. Josef für seine tröstlichen Worte, sowie Herrn Direktor Dr. Günthel im Namen der Direktion der Sinner A.-G. und Herrn Bohm als Vertreter der Sinner-Angestellten für ihre ergögenden Nachrufe. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Marie Gindner Wwe, geb. Doldt.

Statt Karten Es empfehlen sich Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gegen Husten und Heiserkeit Frankfurt a. M., Bad Soden a. T.

Hypotheken-Aufwertung Beratung und Durchführung durch M. Schuberl, Bücherrevisor Karlsruhe, Karlsruher Str. 9. Telefon 1129.

Konfirmanden-Anzüge in blau und schwarz offeriert preiswert Heinrich Weintraub 52 Krämerstraße 52 5845

Heirat. Freut, 27 J., ev., aus gutem Hause, erlöhren in allen Zweigen d. Bankbaus, sucht sich nach einem häuslichen Geschäft an der Seite eines charaktervollen Herrn in fest. Stellung bzw. m. Ausbreitung. Entgegen. Zuschriften unter Nr. 2711 an die Badische Presse.

Harmonium von A 150 an in allen Preislagen. Teilzahlung. Katalog umsonst. H. Maurer Kaiserstr. 176 Eschhaus Hirschstr. 5188

Gespöshuh machen recht viel Freude durch Eleganz, Saftigkeit u. Haltbarkeit. Josef Sepl, Durlacherstr. 3.

Kautschuche Auto 2. oder 4. Motor, abtr., jedoch mit erhaltenen in besten Zustand gegen bar. Kaufmann, Röhlingerstraße 46. 25612

Drehbank mit Zug- u. Zeitschindel 200-250 Epiblenhöhe. 1500 Drehlänge u. Halte-länge 1 Handb., 1 Werkbank, neu oder abtr., aus erhaltenen in besten Zustand. Angebote unter Nr. 2708 an die Badische Presse erbeten.

Schlafzimmer oder zwei gleiche nach Wunsch. Doppelbettstellen gelb. Tisch, Stühle unter Nr. 2708 an die Badische Presse erbeten.

Pol. Schrank, Maßformmache, Vertikow u. Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2728 an die Bad. Presse.

Motorrad zu kaufen gesucht. Angebote m. näheren Angaben und Preis u. Nr. 2713 an die Badische Presse.

Neubinsutretende Rezipienten erhalten den Anhang dieses ausgedruckten und überaus effizienten Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(39. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Aber er konnte nicht fort. Seine große Arbeit hielt ihn in Berlin fest. Spannte ihn ein, wie in einen schwer beladenen Karren. Nur auf einen Berg hinaufschleppen war. Das Geld für den Aufbau der Rhein-Main mußte beschafft werden, denn mit Ausnahme der Deutschen Hütte wurden hier Unternehmungen zusammengeschmiebet, für die große Betriebsmittel bereitzustellen waren. Die Tritonswerft und die Mainzer Maschinen waren lahm. Besonders die Mainzer mußten von Grund auf kurziert werden. Also Geld, Geld, Geld! Die Deutsche Bankgesellschaft hatte Kredit. Ihr Generaldirektor hatte Kredit. Er konnte Geld bekommen, soviel er wollte. In Holland, in London, in New York. Aber er wollte Herr in seinem Hause bleiben. Wollte niemanden die Hand an die Hebel legen lassen, mit denen er sein Werk lenkte. Darum ging sein Kampf.

„Ich muß selbst nach London“, sagte er jeden Tag. „Mit dem Schreiben kommt man nicht weiter.“

Und er verschob immer wieder die Reise. Vielleicht war das Geld doch im Lande selbst zu schaffen. Er verbiß sich geradezu in die Hoffnung.

„Ja, wenn wir ein großes Depostengeschäft hätten!“ raunte Mollheim. „Alle andern arbeiten mit dem fremden Kapital! Nur wir sitzen auf dem hohen Pferd. Und können vor lauter Noblesse nicht laufen.“

Streit gab es, heftige Rede und Gegenrede. Eine Aufsichtsratsung folgte der andern. Eigentlich stand nur der alte Kronan, der in den Aufsichtsrat der Bank eingetreten war, an der Seite Heidenbergs und hoch erbitterte Schlachten mit Mollheim. Sie warfen sich in den Konferenzen die furchtbaren Injurien an den Kopf. Spöttlich der eine, polternd der andere. Am Abend ver-

zöhnten sie sich beim Rheinwein, um in der nächsten Sitzung wieder aufeinander loszugehen.

„Die Leute wissen ja gar nicht, wohin mit dem Gelde“, schrie Mollheim. „Sie werfen es den Banken ja direkt in die Arme. Was die Deutsche Bank und die Diskonto und die Dresdner tun, könnten doch um Himmelswillen auch wir! Uns wird man erst recht zulassen, weil man weiß, daß wir solid sind. Beinahe zu solid für heutige Verhältnisse und Begriffe. Folgt mir, gründet eine große Aktiengesellschaft! Prospekt, Reklame — im Nu ist alles überzeichnet. Wir haben Geld, mehr als wir brauchen!“

Es war die Zeit der Hochflut. Die Mark fiel — nein, sie stürzte und stürzte. Hunderte und hunderte von großen und kleinen Grundstücken taten nichts anderes als Geld zu fabrizieren. An der Börse peitschten sich die Ziffern in die Höhe. Man rechnete nur noch mit Milliarden. Alte Leute, die mit diesem Totentanz der Nullen nicht mithalten konnten, drehten die Hände ihrer Gasleitungen auf. Oder wurden verrückt. Aber die Schulbuben debattierten über den Stand des Dollars. Die Köchin, der Straßenbahnkassierer, der Staatsbeamte, der Schauspieler, die Kaufmännin — alles spekulierte. Kaufte Papiere. Verkaufte. Wind. Weissen —. In den Schaltern der Banken stießen sich die Leute.

Die Banken schafften das Geld. Warfen es auf die Börse. Von dort kam es zurück in die Masse. Der Kreislauf des Wahnsinns —

Heidenberg stemmte sich dagegen.

„Eines Tages kommt das Ende!“ beharrte er. „In der Regierung beginnen sie sich bereits zu rühren. Soviel ich weiß, wollen sie mit der neuen Währung auf einmal schnell herauskommen. Ich selbst dränge sie dazu. Es geht ja nicht weiter! Ich haue nicht auf Sand und noch weniger auf Papier. Von dem Geld der verrückten Horde, die sich Publikum nennt, will ich nichts wissen.“

„Bravo!“ schrie Kronan.

„Quatsch!“ krächte Mollheim.

Diese Kämpfe machten Heidenberg nervös. Raubten ihm seine Sicherheit und Entschlossenheit. Er verschloß sich nicht den Argumenten seines alten Mitarbeiters, aber sein Stolz, sein Haß gegen diese neue Zeit lehnten sich dagegen auf. Er war einer von denen, die keine Konzessionen machen.

So verging eine Woche, eine zweite. Man kam in den August hinein. Frau Gerda Heidenberg schrieb aus Ostende, sie gehe noch auf einige Zeit nach Trouville —

Heidenberg ballte die Faust.

„Nun, dann muß ich eben einen längeren Umweg machen, wenn ich nach London fahre“, sagte er zu Hannah. „Ich fahre! Ich mache ein Ende — — so oder so!“

Aber die Ereignisse überstürzten sich.

XXXI.

Man hatte einen Ausflug nach Heringsdorf gemacht. Eine ganze Karawane, Avulescu, Kestner mit seiner schönen Frau, der Brasilianer mit seiner legitimen und illegitimen Geliebten, Graf Waldenstein — immer ein Paar in einem Auto. Man hatte sich den Sonntag über fabelhaft amüsiert, hatte Hummern gegessen und Sekt getrunken und war am Abend nach Berlin zurückgefahren. Zu regnen hatte es begonnen; Reinhold hatte das Steuer an den Chauffeur abgegeben und sich mit Hannah in den Wagen zurückgezogen.

Der Sekt, die Stimmung stekten ihm noch in den Sinnen, und er fiel brutal über sie her. Wie gelähmt war sie zuerst. Dann fühlte sie mit Entsetzen, wie, durch seine Küsse emporgeworfen, in ihr selbst Blut und Leidenschaft aufstammten. Mit zusammengespreizten Lippen setzte sie sich zur Wehr. Gegen ihn. Gegen sich selbst. Preßte Hände und Knie gegen seine leuchtende Brust und rang sich von ihm los.

„Du gehörst mir“, schrie er. „Ich lasse mich nicht länger zum Karren halten! Wenn du dich mit dem Schuft, mit dem Heidenberg —“

Er kam nicht weiter. Mit der geballten Faust schlug sie ihm ins Gesicht. Aber dann war auch ihre Kraft zu Ende, sie verfiel in einen Weinkampf.

Fassungslos hockte er neben ihr und stotterte kindische Worte des Entschuldigung —

Am nächsten Tag schrieb sie ihm:

Lieber Reinhold,

der gestrige Vorfall hat wohl auch Dir gezeigt, was ich schon längst gefühlt habe, daß wir nicht mehr zusammengehören. Du bist nicht mehr der, dem ich bereitwillig mein Wort gegeben habe — vielleicht bin auch ich nicht mehr dieselbe. Es ist daher besser, wir trennen uns, ehe es zu spät ist. Ich wünsche Dir alle die Erfolge, die Du Dir erträumst und von denen auch ich einst geträumt habe.

Hannah Wehl.

(Fortsetzung folgt.)

Für morgen — Samstag!

Herren-Artikel

- Oberhemden Vental mit 2 Kragen, mod. Streifen 5.90
Oberhemden Saphir, mit 2 Kragen . . . . . 6.50
Oberhemden weiß mit Pique-Druck . . . . . 6.90
Sporthemden farbig mit 2 Kragen . . . 8.50 5.90
Herren-Schirme große Auswahl 3.90, 4.— 3.60
Hosenträger sehr stark, mit Leder . . . 0.95 65.
Selbstbinder moderne Muster . . . . . 0.95 75.
Trikotagen
Unterhosen Normal . . . . . 2.20 1.95
Einsackhemden gute Ware, hübsche Einfäse 2.65 2.30
Herrenhemden Normal, Doppel-Druck . . . 2.95
Unterjacken Normal . . . . . 1.95

Strumpfwaren

- Damenstrümpfe schwarz und farbig . . 0.60 45.
Damenstrümpfe Macco, Doppellohle, Hochferse 1.00
Seidenslor Doppellohle, Hochferse . . . . . 1.20
Kunstseide schwarz und farbig . . . . . 1.95
Kinderstrümpfe schwarz, weiß, leder, 1x1 gestrickt 80.
sehr stark, Größe 1
jede weitere Größe 15. mehr.

Seidenbänder

für Haarschleifen, viele Farben, sehr billig

- Damenwesten gestrickt, viele Farben . . . . 7.90
Schlupfhosen gewebt, weiß und farbig . . . 1.00
Corsettschoner weiß, gewebt, 1/2 Aermel . . . 1.30

Wäsche

- Damenhemden Trägerform . . . . . 1.20
Damenbeinkleider mit Hofstaum . . . . . 1.75
Nachthemden festoniert, gute Ware . . . . . 3.80
Nachthemden mit Stidereinsatz . . . . . 4.90
Gläsertücher weiß-rot kariert . . . . . 6 Stück 1.75
Küchenhandtücher grau, gute Ware, Stück 50.
Taschentücher
Herrentücher weiß, gebrauchsfertig . . . . . 20.
Herrentücher mit bunter Kante . . . . . 30.
Herrentücher weiß mit bunter Kante . . . . 40.
Herrentücher weiß, gebrauchsfertig, volle Größe 40.

Burchard

Das Haus der guten Qualitäten!

Ostergeschenke Paten- u. Konfirmanden-Geschenke. Christ Fränkle Goldschmied Karlsruhe Kaiser Passage.

Jakob Finkelstein G. m. b. H. liefern prompt und billigst Kohlen, Koks, Briketts, Holz. Nur erste Qualitäten. Telefon 2575 u. 2875. Büro: Fasanenstr. 6.

Blumen für den Konfirmationstag Gärtnerei Wilh. Brehm Kaiserstr. 154 Viktoriastr. 5 5800 Telefon 556.

Moderne Frauenhüte in Stron, Viere und Seide reich mit Band und Karaffe garniert, in großer Auswahl. Preis 8.50, 10.—, 12.—, 15.—. P. Bächold, Damenputz, Amalienstr. 47 bei Dierichstraße 5247.

Alle Farben Lacke etc. gebrauchsfertig, für Anstriche aller Art, vorzuziehen im Farbenhaus Hansa. Wa.straße 15, beim Co. osseum.

Prima hollt. Schinken - Blockwurst Cervelatwurst und Salami. Schmig & Schinkel, Wurstfabrik Elmshorn, Holst.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Für nur 25 Mk. Anzahlung! bekommen Sie ein stabiles Herren- oder Damen-Fahrrad Nähmaschine od. Email-Herd mit 2jähr. Garantie. G. brauche Fahrräder, sowie sämtliche Ersatzteile und Reparaturen staunend billig. Die Ware wird bei Anzahlung sofort ausgehändigt. Fahrrad-Kunzmann Zähringerstr. 46. 85611

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Möbelhaus Ernst Goß Kreuzstr. 26. Lagerbewirtschaftung ohne Kautionszwang.

**Pfannkuch**  
Sur  
**Konfirmation**

**Gemüse-**  
**Konferven**  
Breh- und  
Stangen-  
Spargeln  
—  
Schnitt-,  
Breh-,  
Wachs- und  
Brinzeh-  
Bohnen  
—  
Erbsen  
—  
Karotten  
—  
Somaten-  
Büree und  
Mark  
—  
Büffelringe  
—  
Steinpilze  
**Pfannkuch**

Geistig zurückgeblieben, tonit aber normaler Intelligenz

**Junge**  
findet in ev. Mandel-  
mer Lehrerfamilie, wo  
ihm Gelegenheit geboten  
ist, die etwa 25 Min. ent-  
fernte Gilschloffe für  
Schwabenstadt an der  
Suchen, freundl. Auf-  
nahme, Pension nach  
Hocherfahrung. Best. An-  
fragen sind unter Nr.  
8. 743 an die Ba-  
dische Presse zu richten.

**Pfannkuch**  
Sur  
**Konfirmation**

**Früchte-**  
**Konferven**  
Blauweizen  
mit Stein  
Süßkirschen  
mit Stein  
Stachel-  
beeren  
1/4 Dose 80 Pf.  
1/2 Dose 50 Pf.  
Erdbeeren  
Aprikosen  
Pfirsiche  
Mirabellen  
Reineclauden  
Heidelbeeren  
Birnens  
aufm.  
Preiselbeeren  
offen  
1/2 Dose 70 Pf.  
**Pfannkuch**

**Zwangs-**  
**Versteigerung.**  
Samstag, den 21. März  
1925, vormittags 10 Uhr,  
werde ich in Karlsruhe  
im Landhotel, Steinstr.  
Nr. 23, gegen bare Zah-  
lung im Vollstreckungs-  
wege öffentlich versteigern:  
1 Fahrrad, 1 Schreibma-  
schine, 1 Schreibtisch  
mit Rollenstuhl, (Vor-  
ausichtlich bestimmt).  
Karlsruhe, den 19.  
März 1925.  
Schweinfurth,  
Gerichtsvollzieher-Stellh.

# Billiger Strumpf u. Schuh Verkauf

Strumpf-Verkauf im Lichthof. Schuh-Verkauf im 1. Stock

Damenstrümpfe		Schuhwaren		Damenstrümpfe	
Damenstrümpfe	schwarz und grau Paar 0.45	Damenhalbschuhe	hübsche Form, Paar 7.50 5.75	Damenstrümpfe	Kunstseide, mod. Farb. u. schwarz 1.85
Damenstrümpfe	schwarz, beige und Leder . . . Paar 0.75	Schnür- und Spangenschuhe	schwarz u. braun, mod. Formen Paar 10.50 8.75	Damenstrümpfe	Seidenflor, feinfäd. Gew., schw. 2.25
Damenstrümpfe	Seideng., schwarz, grau, modifiziert, braun m. Doppelp. 0.90	Pumps und Spangenschuhe	1. Straße u. Gesellschaft, mod. Formen Paar 8.75	Damenstrümpfe	Florm.Hochglanz klares Gewebe, mod. Farben wie: Aprillrose, Sonnenbraun, Sekt, Negerbraun etc. . . . 2.50
Damenstrümpfe	Seidenflor, schwarz, Macco, schwarz u. Leder . . . Paar 0.95	Schulstiefel extra stark	27-30 31-35 36-39 4.75 5.50 6.90	Damenstrümpfe	starker Seidenflor mit Doppelrand in apart. Schuhfarben 2.90
Damenstrümpfe	kräftig, Strapazier-qualität, schwarz 1.25	Konfirmantentiefel	in großer Auswahl	Damenstrümpfe	Kunstseide, schw. mit Florrand und Doppelseite . . . 2.90
Damenstrümpfe	Seidenflor, Feinjahrtsfarb. u. schw. prima Seidenflor, besonders preisw. neuest. Straßenf. 1.35	Herrentiefel	Rindbox od. R.-Chevr. Paar 9.50 7.90	Damenstrümpfe	seleg. Flor in fein. Farb. u. schwarz 3.50
Damenstrümpfe	Seidenflor, extra feinfädig, schwarz in Macco, schwarz mit Doppelseite 1.75	Herren-Halbschuhe und Stiefel	schwarz und braun, moderne Formen . . . Paar 11.50	Damenstrümpfe	Tramseide, schw. und in schönen gedeckten Farben 3.75
Damenstrümpfe	Seidenflor, extra feinfädig, schwarz in Macco, schwarz mit Doppelseite 1.75	Herrenhalbschuhe	braun, Boxe, oder schwarz, und grauem Nuback-Einsatz, feinste Rahmenarbeit . . . . . Paar 19.50	Damenstrümpfe	Kunstsd., schw. gediegene Quali. schwarze Kunstsd. in viel. ap. Farb. 4.50

Unsere Spezial-Flor-Qualität „Golda“ mit dreifach. Rand, in vollendeter Farbenpracht Paar Mk. 3.75

**Herrensocken**  
Herrensocken bunte Farben Paar 0.45  
Herrensocken gestrickt, grau mit langem Schäft Paar 0.60  
Herrensocken grau meliert, gewebt Paar 0.75  
Herrensocken einfarbig, gute Qual. Paar 0.75  
Herrensocken farbig, mod. Längestreifen . . . Paar 0.95  
Herrensocken Maccoflax, moderne graue Farben . Paar 1.15

Absolventverkauf der Marke  
**„Wolf“**  
beste und feinste Rahmenarbeit in nur modernen Ausführungen  
**Hauschuhe u. Kindertiefel** besonders billig auf Tischen ausgelegt

Besonders billige Angebote in Sportstutzen u. Sportstrümpfen  
**Herrensocken**  
Herrensocken schöne aparte Caros und Melangen . . . 1.25  
Herrensocken besond. schöne Modedessins . . . . . 1.45  
Herrensocken in Seidenflor, schöne Farben . . . . . 1.50  
Herrensocken neue Ringelstreifen u. Caros . . . . . 1.65  
Herrensocken schwerer Seidenflor, gedeckte Farben . . 1.85  
Herrensocken reine Wolle, grau, gestrickt . . . . . 1.85

Samstag u. Montag die letzten Tage unseres Sonderverkaufs in Kleider- u. Seidenstoffen

# Knopf

**F. Wolff & Sohn's**  
Körperplegemittel sind unentbehrlich zur Erhaltung der Gesundheit

**LISARDA**  
die moderne weisse Hautcreme  
Milchglaspöfle . . . . . Mk. 1.25  
grosse Tuben . . . . . Mk. -.75  
kleine Tuben . . . . . Mk. -.50

**Fidelitas - Kölnisch - Wasser**  
1/4 Flasche Mk. 1.25 1/2 Flasche Mk. 2.25

**Karlsruher Wasser**  
1/4 Flasche Mk. 1.- 1/2 Flasche Mk. 2.-

Ferner Toilette-Gegenstände wie Kämmen, Bürsten, Schwämme usw.

**Luise Wolf Wwe., Parfümerie**  
Karl - Friedrichstrasse 4. Fernruf Nr. 2214.

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

**Kapitalien**  
erkünftige Hypotheken  
geg. eintreffenden Nach-  
lass zu kaufen gesucht.  
gegen bar. Angeb. unter  
Nr. 27991 an die Ba-  
dische Presse erbeten.

**8000 Mark**  
zur Ablosung des Bank-  
kredits auf 1. Hypothek  
in Liegenschaften ver. sol.  
gesucht. Nur Selbstgeber  
wollen im Angebot u. Nr.  
68023 an die Badische  
Presse einreichen.

**3-4000 Mk.**  
auf erste Hypothek von  
Geschäftsmann gesucht ev.  
Geldinneh. Angebote  
unter Nr. 68089 an die  
Badische Presse.

10-15 000 Goldmark  
auszuliehen auf 1. Hypo-  
thek. Am liebsten als  
stiller Teilhaber an einem  
realen Geschäft. Lebens-  
mittelebens bevorzugt.  
Angeb. unter Nr. 68082  
an die Badische Presse.

**Für Oftern übernimmt**  
noch Aufträge  
in Strickkleidern, Westen usw.  
3. Rheinstraße, Karlsruh,  
Amalienstraße 17, Ed. Karlsruh.

Industrielles Werk Baden der Lan-  
dindustrie mit 100000 qm Gelände nebst  
großen Gebäulichkeiten, Direktion und  
Arbeiterhäuser (amtl. Schätzung der Ge-  
bäulichkeiten ca. Mt. 280000.-), sucht ver-  
loren

**Mk. 40 000.-**  
auf 1. Hypothek zur Ablosung letzter  
Bankkredit auf 2 oder 3 Jahre gegen  
zeitgemäße Zinsen direkt durch Gelegeber  
anzunehmen.  
Angebot unter Nennung des monatl.  
Stückfußes erbeten unter K. M. 740a an  
die „Badische Presse“.

**Eilangebot.**  
Immobilien-Zentrale  
**Vinder & Gerth**  
Karlsruhe, Herrenstraße 15  
Telefon 997 und 5927.  
Neubau preiswert zu verkaufen.  
**Wirtschaft** mit sofort bestehender  
4 Zimmer - Wohnung  
Goldstraße - 1. Etage. 6289  
Nur rauchentlosthene Käufer, welche über  
Mt. 20000 - verfügen wollen sich melden

**Delikatessen- und  
Kolonialwaren-Geschäft**  
tehr gut gehend, schöner großer Laden mit  
reichlichem Warenbestand, sofort komplett zu ver-  
kaufen. Angebote mit Angabe von Bargeld unter  
Nr. 12670 an die „Bad. Presse“

**Komplette  
Gaden - Einrichtung**  
Delikatessen) nebst Waren preiswert zu verkaufen  
zu erfragen unter Nr. 6879 in der Bad. Presse.

**Kaufe gleich -  
zahle später!**

Das  
**Mode-Kaufhaus**  
mit  
**Teilzahlungs-  
Verkauf!**

Bekleidung für jeden Stand  
Billigste Preise / Bestgehendes  
Entgegenkommen / Man überzeuge  
sich von unserer Leistungsfähigkeit!

**Zahlungsziel:  
bis 6 Monate**

Ausgabung der Ware gegen  
Legitimation sofort



**Deutsche  
Bekleidungs-  
Gesellschaft**  
**KARLSRUHE**  
Kronenstr. 40.  
Lucas & Co. **DBG**  
Martinsplatz

**Druckarbeiten** werden reich und sauber ausgefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

**Kleiderstoffe - Frühjahrs-Neuheiten**  
Große Auswahl - Auserlesener Geschmack  
in bekannt guten Qualitäten.  
Aufsehen erregend billige Preise  
auch im Kleinverkauf.

**Otto Lewin** im Friedrichshof  
Karlsfriedrichstr. 28.